

# Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 16. September 1899.

No. 19.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.  
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

## Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—\*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

—\*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

## Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.;  $\frac{1}{2}$  Seite M. 80;  $\frac{1}{4}$  Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aannahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telefon: No. 5468.

## Wanderfahrt des R.-V. „Wanderer“-Marienthal.



Schon seit einer Reihe von Jahren veranstaltet der hiesige R.-V. alljährlich für seine Mitglieder eine grössere Wanderfahrt. Dieselben erfreuten sich von Jahr zu Jahr grösserer Beliebtheit, da sie einmal den Teilnehmern Gelegenheit bieten, die schönsten Teile unseres engeren bez. weiteren Vaterlandes kennen zu lernen, da bei ihnen sich aber auch die Persönlichkeiten einander nähern und sie so wesentlich zum Kennenlernen von Charakteren beitragen. Den Ausgangs- und Endpunkt der diesjährigen Wanderfahrt bildete Leipzig, als Ziel hatte man sich den Kyffhäuser und die Durchquerung des Harzes von Stolberg bis Thale ausersehen. Wenn ich nun im folgenden eine Schilderung vom Verlaufe der Fahrt zu geben versuche, so verfolge ich dabei lediglich den Zweck, den Teilnehmern noch einmal die schönen Stunden in die Erinnerung zurückzurufen, die sie auf dem Kyffhäuser und im Harze erlebten. Die Schilderung wird daher in ihrer Art nicht erschöpfend all das bringen können, was auf einer derartigen Fahrt an Land und Leuten beobachtet werden könnte, sondern nur das, was für die Teilnehmer bei der kurz bemessenen Zeit sehens- und merkwürdig war. —

Jedoch sei einiges, was mir allgemein bemerkenswert erscheint, voraus erwähnt. Vielleicht ist manches dabei, was von anderen ebenfalls beobachtet worden ist und darum um so mehr Beachtung verdient.

1. Eine Wanderfahrt ist vor Beginn bis in alle Einzelheiten vorzubereiten. Das vorher aufgestellte Reiseprogramm ist genau einzuhalten, wenn nicht elementare oder sonstige Störungen (Krankheiten, Unfälle) eine Aenderung veranlassen.
2. Man verlange nie zu grosse Tagesleistungen. Gelände, Alter der Teilnehmer und Witterungsverhältnisse sind vor allem mit in Betracht zu ziehen.
3. Die Zahl der Teilnehmer sei stets eine beschränkte.

Eine Beobachtung möchte ich vor allem noch hervorheben. Ueberall wo wir uns befanden, auf dem Dorfe oder in der Stadt, in Badeorten oder berühmten Aus-

sichtspunkten, überall kamen uns die Bewohner mit derselben Freundlichkeit und Höflichkeit entgegen, die man an anderen Orten oft recht sehr vermisst. Ebenso vermissten wir das Anrasseln gewisser Beamter, das dem Radler auf sächsischen Strassen und in sächsischen Städten zur Gewohnheit wird.

Vielleicht ist das eine oder das andere von Wanderfahrern schon bemerkt worden. Gewiss ist ihnen dabei aber auch eine andere Erkenntnis gekommen, nämlich dass diejenigen Fahrer, die das Wandern hinausbringt über die heimatlichen Grenzpfähle, die es hineinführt in Gegenden, wo uns unbekannte Sitten und Gebräuche herrschen, wo uns fremd klingende Dialekte gesprochen werden, eine straffe Selbstzucht üben müssen. Man verzeiht dem fieschen Radler vieles, ja manchmal vielleicht zu vieles; manch derber Scherz von ihm wird belacht, manch übermütiger Streich entschuldigt, aber man verurteilt an ihm eins um so schärfer, das sind Rohheiten, die er sich in Wort und That zu Schulden kommen lässt. Darum sei vor allen Dingen an die Wanderfahrer die Mahnung gerichtet: übt straffe Selbstzucht. Wir Radler gliedern uns draussen nicht in Berufsklassen mit verschiedener Bildung — alles ist eins, daher darf von dem Benehmen auch nur eins verlangt werden, dass es anständig sei.

Doch nun zur eigentlichen Wanderfahrt.

Am 5. August hatten sich auf dem Bahnhofe Zwickau 11 „Wanderer“ sowie 6 „Gäste“ eingefunden. Die Fahrt nach Leipzig wurde einesteils dadurch interessant, dass die reichgefüllten Futtertaschen geöffnet und ihres kostbaren Inhaltes beraubt wurden, andernteils aber auch dadurch, dass während der Fahrt interessante „Fernschreibversuche“ angestellt wurden, die wohl zur allgemeinen „beiderseitigen“ Zufriedenheit ausgefallen sein dürften. Von Leipzig aus führte ein gutes Tempo gar bald auf die freie Strasse. Am Weichbilde der Stadt riefen uns drei kleine Mädchen eine „fröhliche Fahrt“ zu, der schönste und uns angenehmste Wunsch, der aber auch vollständig in Erfüllung ging. Eine frische fröhliche



Fahrt führte uns in kurzer Zeit an die Grenze. Zuvor wurde in der Holländischen Windmühle die Taufe eines neuen „Wanderers“ vorgenommen und dann mit lautem All Heil! die Landesgrenze überschritten. Nach einstündiger guter Fahrt tauchten die Türme von Merseburg vor unseren Augen auf, und bald standen wir vor dem Lokale des berühmten „Wassermanns“. Nach Vertilgung einiger Seidel Hellen und etlicher Riesenbratwürste aus Wassermanns stadtbekannter Küche, von der uns „Hermann“ schon vorher viele mundwässernde Sachen erzählt hatte, und nachdem auch die letzten Spuren diverser Stürze etc. verschwinden gemacht worden waren, ging es an das Besichtigen der Sehenswürdigkeiten von Merseburg.

Wir lenkten unsere Schritte nach dem Dome, dessen Kunstschönheiten uns freilich bei der kurzen Zeit nur zum Teil erschlossen werden konnten. Stundenlang vermögen wohl Orgel (die siebentgrösste Deutschlands), Schnitzereien an den Stühlen, Wandgemälde und sonstige Kunstarbeiten den Beschauer aufzuhalten, wir waren gezwungen, rasch an ihnen vorüberzueilen und nach kurzem Aufenthalte in der Grabstätte der Herzöge von S.-Merseburg, an dem Grabmale des Herzogs Rudolf v. Schwaben und an dem des letzten Bischofs von Merseburg, diese berühmte Sehenswürdigkeit Merseburgs wieder zu verlassen. Mit schwerem Herzen wurde, nachdem die meisten Fahrer vorher ihre die Sonnenstrahlen wenig abhaltenden Mützen mit breitrandigen Strohhüten vertauscht hatten, bei geradezu sengender Sonnenglut das kühle Heim Wassermanns verlassen. Ein schneidiges 20-km-Tempo, welches viele Schweissperlen, aber noch mehr Verwünschungen herauspresste, brachte uns in kurzer Zeit nach Lauchstädt, auf klassischen Boden, wie uns der Wirt im Anker versicherte. Die kurze Rast wurde dazu benutzt, um manches zu „verstopfen“, manchen würgten dabei die bitteren Pillen vom schneidigen Fahren und machten ihm viel zu schaffen. Die jetzt folgende Strecke über Schafstädt nach Querfurt gehört wohl zu den anstrengendsten der ganzen Tour und zwar hauptsächlich wegen der ausgesucht schlechten, schattenlosen Strasse. (Mittelbach wird bei einer neuen Aufl. wohl die Bezeichnung gut oder mittelmässig in „schlecht“ umwandeln müssen.) Nach kurzer Rast in Weidenbach, wo wir von Milliarden von Fliegen von einem schattigen Orte zum andern getrieben wurden und die unseren Witzbold ausrufen liessen: „O werden uns zu Hause die Fliegen fehlen!“ erreichten wir Querfurt und später nach herrlicher Fahrt im Walde Ziegelroda. Hier sollte sich zur letzten Anstrengung, zur Fahrt nach Artern (Frankenhausen war aufgegeben worden) gestärkt werden. Für manche war die Anstrengung aber doch eine zu grosse und ungewohnte, sie waren am Ende ihres Könnens angelangt. In Artern kamen aber doch alle an — aber wie? Wenn die folgenden Tage uns mächtige „Fünfkärner“ begegneten, brach jedesmal bei der ganzen Gesellschaft ein unbändiges Lachen los. Vielleicht konstruieren sich die geehrten Leser eine Verbindung zwischen „Fünfkärner“ und „schlappen Radfahrern“.

Artern mit seinen 5000 Einwohnern bot für uns wenig, vor allen Dingen bei nachtschlafender Zeit. Ein urfideler Empfang wurde uns seitens der dortigen Schützen bereitet, die, am Anfange ihres Schützenfestes stehend, uns zum Konzert im Schützenhaus einluden. War ich auf der Fahrt Zw.-L. erstaunt über die Fortschritte, die in der letzten Zeit auf dem Gebiete der Fernschreiberei gemacht worden sind, so war ich jetzt sprachlos, wie weit

man schon (vielleicht aber auch nur hier) mit der „Fernsprecherei“ gekommen. Einer unserer Teilnehmer bildete in kurzer Zeit den Ofen in ein Telephon um, verwandelte die Gaststube in ein Telephonamt und fing zum Erstaunen aller Anwesenden an nach allen Himmelsrichtungen hin zu telephonieren. Am meisten erschrocken war wohl Herr Scherbel, der, plötzlich angerufen, einige Runden den „Wanderern“ zukommen liess.

Der andere Morgen sah mit Sonnenaufgang die meisten Radler schon wieder reisefertig. Einige glaubten allerdings bei Muttern zu sein und den Sonntag ganz ausgiebig ausnützen zu müssen, einige kräftige aber wohlgemeinte Stösse brachten sie aber sofort in die „Sonne“ nach Artern zurück. Schnell waren die Ränzel geschnürt, das Rad geölt und in gehobener Stimmung ging es über Ringleben—Ichstedt dem Kyffhäuser entgegen.

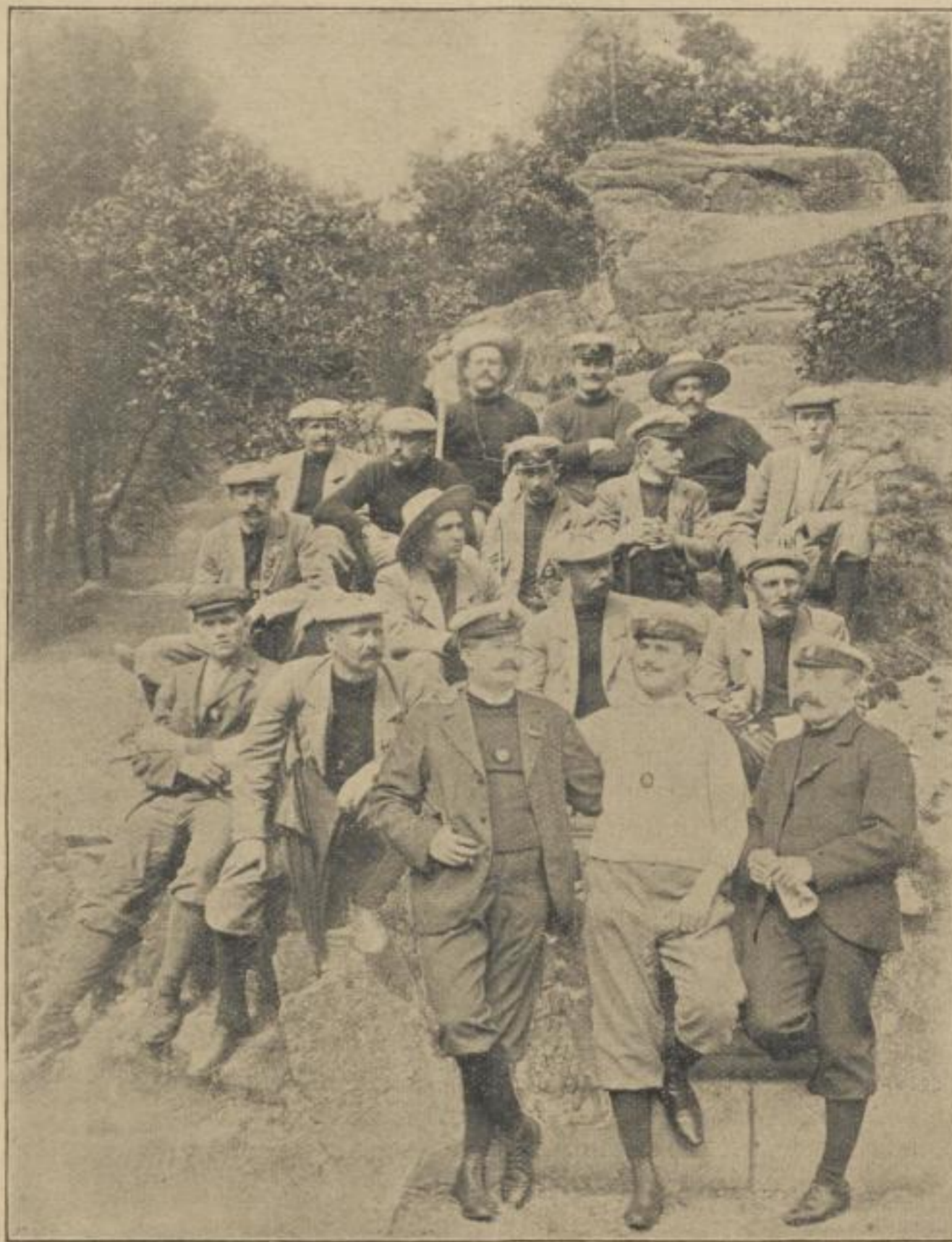
Ein eignes Gefühl zog durch die Radlerbrust, als nach einstündiger Fahrt auf schlechten Wegen sein seit Jahrhunderten von Sagen umgebener jetzt mit einem prächtigen Denkmal gezielter Gipfel plötzlich vor uns auftauchte: Glaubte doch ein jeder, den ehrwürdigen Rotbart schauen zu müssen, der Jahrhunderte hindurch hier Wacht gehalten. Der Geist der Geschichte war es, der alle zu einem begeisterten „All Heil!“ entflammete. Vergessen waren jetzt die Anstrengungen, verschwunden die sauren Mienen, die sich fortwährend über schlechte Wege, zu schnelles Fahren und übergrosse Wärme beschwerten — nur eins stand auf eines jeden Angesicht: schnell auf waldbeschatteten Wegen nach der geschmückten Höhe, um von hier aus den Blick über die „Goldene Aue“ schweifen zu lassen. In Tilleda wurde noch einmal gerastet und von unseren beiden Photographen die erste Gruppenaufnahme der Reisegesellschaft mitten auf dem Dorfanger, im Hintergrunde der Kyffhäuser, vollzogen. Eine kurze Fahrt brachte uns an den Fuss des Berges, wo wir unsere Räder in Richters Hotel zurückliessen und zu Fuss den Aufstieg unternahmen. Hatte das Denkmal schon aus der Ferne durch seine imposante, isolierte Stellung inmitten des prächtigen Laub- und Nadelwaldes einen erhebenden Eindruck auf uns hervorgerufen, so wurde dieser bei allen zu einem gewaltigen, nachdem man an dem Fusse des Denkmals angekommen war. Wenn weiter nichts zu schauen wäre, als die in den Fels gemeisselte mächtige Barbarossafigur, sie genügte, um das Auge stundenlang zu bannen, sie würde sich ebenso wie das ganze Denkmal einen bleibenden Platz in der Erinnerung der Besucher zu verschaffen wissen. So allgewaltig wirkte die Sagengestalt des alten Helden auf die Gemüter, dass die meisten, befriedigt von dem Gesehenen, auf eine eingehende Besichtigung des Denkmals verzichteten. Sage und Wirklichkeit, Kunst und Natur wirken so auf den Beschauer, dass es sich wahrlich lohnt, diesem Werke deutschen Wollens und deutschen Könnens, diesem Orte, wo die Wünsche aus Deutschlands Vergangenheit in Erfüllung gingen, alljährlich einen Besuch abzustatten. Herrlich ist der Ausblick, den man von der das Denkmal umgebenden Rampe nach Norden zu genießt. Hell glänzen im goldenen Sonnenschein die Aehrenfelder, die sich in unübersehbaren Bogen, eine Anzahl Dörfer und Städte einschliessend, am Nordfusse des Kyffhäusers ausbreiten. Goldne Aue nennt man dieses überaus fruchtbare Gelände, das sich von Nordhausen bis Sangerhausen erstreckt, und fürwahr, kein Name eignete sich besser als dieser. Weiter nach Norden tauchten vor unsern Blicken im Nebelgrau die Wälder des Harzes auf und erinnerten



uns daran, Abschied zu nehmen von dem uns so schnell lieb gewordenen Fleckchen Erde.

In Kelbra, das wir zunächst berührten, knallten verschiedene Reifen und wurde dadurch ein längerer unfreiwilliger Aufenthalt hervorgerufen. Die Strecke Kelbra—Berga—Ufrungen—Rottleberode war, dank der guten Beschaffenheit der Strasse, bald zurückgelegt. Hinter

kleinen, altertümlichen, trotzdem aber schmück aussehenden Häuschen harmonierten so recht mit dem Bilde, das der herrliche Weg in uns zurückgelassen hatte; erfreut wurden wir aber besonders durch das freundliche, entgegenkommende, bescheidene Auftreten der Bevölkerung. Der nun folgende Drücker auf die Höhe von Breitenstein ermüdete so sehr, dass man froh war, vor Anbruch der



Wanderfahrt-Erinnerung Kyffhäuser—Rosstrappe etc. Vom 5.—8. August 1899.  
Amateur-Aufnahme von Gustav Soick-Zwickau.

letzterem Orte beginnt ein herrlicher Weg, der bis nach Stolberg andauert. Rechts und links von prächtigem Laubwalde begleitet, folgt die Strasse dem Laufe der Thyra. Bald bilden die langarmigen Aeste der Buchen mächtige Bogen, unter denen der Wanderer andachtsvoll dahineilt, bald öffnet sich das Gezweige und ein Sonnenstrahl huscht grüssend über die Strasse, bald tritt das Gehölz etwas zurück, ein anmutiges Landhaus aufnehmend, so dass man stundenlang auf dieser prächtigsten aller Strassen zu weilen wünscht. Nur zu bald kam Stolberg in Sicht. Von ihm bekamen wir wenig zu sehen. Seine

Nacht das kleine anhaltische Städtchen Günthersberge zu erreichen, wo, anstatt in Treseburg, Halt geblasen wurde. Wenn die hier verbrachte Nacht auch nicht gerade zu den schönsten und angenehmsten Erholungsstunden gerechnet werden kann, so bot sie immerhin viel Heiteres. Hier zeigte es sich, dass neben Photographen, Telegraphen, Telephon-aphen auch Zauber-aphen unter der Gesellschaft vertreten waren. Der Meister zeigte den Anwesenden das Verschwinden eines Radfahrers. Nachdem dieser sich nach und nach eines Teiles seiner Ausrüstung entledigt hatte, kamen zuletzt zum allgemeinen



Erstaunen und Ergötzen der Zuschauer die Hosen allein anmarschiert.

Der 7. August brachte uns nach dem schon längst herbeigesehnten an einer Erweiterung des Bodethals liegenden Treseburg. Wahrhaftig, ein schöneres Stück Erde glaubt man kaum finden zu können. Rechts und links die steilen, mit Laubwald bedeckten, in mannigfachem Grün schimmernden Thalwände der Bode, zu beiden Seiten des Harzbaches idyllisch gelegene Villen und Landhäuser, bietet sich den Augen ein Bild, das keine Künstlerhand trefflicher ausführen könnte. Ebenso prächtig war der nun folgende Weg von Wilhelmsblick vorüber, von wo aus man einen herrlichen Ausblick in das Bodethal genießt, bis zur Rosstrappe. Geradezu bezaubernd ist das Bild, das sich dem Auge des Beschauers von hier aus bietet. Am Ausgange der Bode liegt das Städtchen Thale, dessen reinliche Ziegeldächer im hellsten Sonnenschein erglänzten, während hinter uns nach N. zu dumpfes Rollen den Grimm eines in der Nähe vorüberziehenden Gewitters verkündete. Von der auf einem breiten Plateau gelegenen Restauration gelangten wir auf schattigem, an manchen Stellen nicht ganz ungefährlichem und ziemlich beschwerlichem Wege an die Rosstrappe. Dieser von Sagen umwobene Fels, der einst der fliehenden Prinzessin Brunhilde Rettung vor dem sie verfolgenden Riesen Mummum wurde, an dessen Fuss sich nun Jahrtausende hindurch machtlos die Wellen der Bode gebrochen, ohne einen Weg durch ihn zu finden, von dessen Höhe man thalauf- und abwärts eine herrliche Aussicht genießt, wird mit Recht die schöne Rosstrappe genannt. Dass an dieser ausgesucht schönen Stelle ein prächtiges Echo nicht fehlt, davon überzeugen uns die Schüsse des alten Wärters, der dieselben für 15 Pfg. pro Stück in beliebiger Anzahl auf Verlangen abfeuert.

Nachdem unsere beiden Photographen hier an einem passenden Plätzchen eine zweite Aufnahme vorgenommen, wurde der Rückweg zur Restauration angetreten. Nach Zusichnahme eines letzten Bissens und Schluckes und nach Absendung einiger Hundert „Ansichten“ und „Riesenpostkarten“ wurde dieser herrliche Ort, an dem wir uns so schnell heimisch gefühlt hatten, verlassen und auf steil fallender Strasse dem freundlich grüssenden Thale zugeeilt. Auf staubiger nicht immer guter Strasse wurde nun wieder ein gutes Tempo bis nach Quedlinburg getreten, in dessen Mauern sich der grösste Teil der ziemlich ausgehungerten Dauerfahrer durch ein Riesenschnitzel

erholte. Da währenddessen auch die Wärme etwas nachgelassen hatte, wurde die letzte Strecke Quedlinburg—Hoym—Aschersleben ohne besondere Anstrengung bewältigt. Gefesselt wurde des Auge hier vor allen Dingen durch die ausgedehnten Blumenfelder, die besonders zur Jetztzeit ein prächtiges Farbenbild bieten. Um den Abend in Aschersleben auszufüllen, statteten wir den gerade hier gastierenden Leipziger Volkssängern einen Besuch ab, der wohl alle befriedigt haben dürfte; einige fanden den Weg zu ihrem Domicil überhaupt nicht gleich wieder, was wohl bei der Grösse von Aschersleben nicht zu verwundern ist.

Am andern Morgen hatte sich die Gesellschaft in zwei Teile getrennt. Die einen meinten, sich genug angestrengt zu haben, und da Aschersleben mit Halle zufällig durch die Bahn in Verbindung steht, glaubten sie, diesen günstigen Umstand benutzen zu müssen. Die anderen wollten auch an diesem Tage ihre Tagesleistung zurücklegen. In letzter Minute vereinigten sich beide Parteien. Man kam dahin überein, wenigstens noch einen Teil des Weges gemeinschaftlich mit dem Rade zurückzulegen. Bergauf und bergab ging es nun über Sandersleben, Allleben nach Cönnern. Im Laufe des Vormittags hatten wir bedeutenden Gegenwind erhalten und so war damit ein triftiger Grund gefunden, von letzterem Orte aus bis nach Halle die Hilfe des grossen Bruders in Anspruch zu nehmen. Zehn verschmähten jedoch diese Unterstützung und legten auch die letzte Strecke trotz heftigsten Gegenwindes in einem Tempo zurück, das keine Schlappeheit verriet. Was Halle den ausgehungerten Radlern bot, darüber sei an dieser Stelle kein Wort verloren, sollten aber diese 17 Radfahrer aus Marienthal und Zwickau je wieder nach Halle kommen, am Ratskeller werden sie vorübergehen. Sonst aber schien Halle auf alle recht belebend eingewirkt zu haben, wenigstens wurde auf dem Bahnhofe, sowie während der Fahrt nach Leipzig, eine recht aufgeregte Unterhaltung geführt, die auf mancherlei schliessen liess. Da wir in L. mit Mühe und Not den zur Abfahrt bereit stehenden Schnellzug noch erreichten, trafen wir vor Thorschluss noch in Zw. ein. Ein letztes Glas wurde auf die fröhlich verlebten Stunden, auf die neugeschlossenen Freundschaften geleert, und mit dem Wunsche, uns im nächsten Jahre wieder zur frohen Fahrt zusammenzufinden, trennte man sich und eilte nach Hause.

H. Otto-Marienthal.

## Auf dem Zweirade.

Humoreske von Emil Steinweg.

(Schluss.)

(Nachdruck verboten.)

„Es ist mir lieb, dass Sie gekommen sind, Herr Schmuck,“ sagte die Dame ernst. „Ich werde doch nun endlich das Nähere erfahren. Von meiner Tochter ist ja nichts herauszubekommen. Auch ist sie zu angegriffen, als dass ich sie viel mit Fragen quälen dürfte.“

„Was sagt der Arzt?“ fragte er mit bebender Stimme. Es war ihm, als sollte er sein Todesurteil hören.

„Die Schulter war ausgerenkt. Sie wird lange daran zu kurieren haben. Wenn ich nur erst wüsste, wie es zugegangen ist, damit ich den Schuldigen zur Rechenschaft ziehen könnte.“

Ihm trat der Angstschweiss auf die Stirn. „Leidet sie sehr?“ hauchte er.

„Nun, das können Sie sich wohl denken! So etwas ist schmerzhaft. Waren Sie denn bei dem Unfall zugegen?“

„Allerdings — ich —“ stotterte er. „Ich war zugegen.“

„Nun, wie ist es dann gekommen, dass meine Tochter stürzte?“

„Ich — muss fürchten —“ Er rang nach Atem. Es war ihm, als wäre ihm die Kehle zugeschnürt. „Ich



muss fürchten, Frau Geheimrätin, dass — der Herr — der vor mir hier war —“

„Herr Kümmel?“

„Ja, Herr Kümmel. Ich fürchte, er wird Ihnen eine falsche Darstellung von dem Sachverhalt gegeben haben.“

„Ach, aus dem bin ich gar nicht klug geworden,“ sagte die Dame. „Erzählen Sie mir mal ordentlich und ganz genau den Hergang. Ich muss das wissen. Meine Mutterpflicht erfordert es.“ Dabei sah sie ihn scharf und forschend an. Dem guten Johannes trat aufs neue der Angstschweiss auf die Stirn. Er hätte ebenso gern im Fegefeuer gesessen, als auf diesem Folterstuhl. Es galt, eine Wahl zu treffen, entweder zu lügen — was er ohne Gefahr thun konnte, da Hulda offenbar nichts verraten wollte — oder die Wahrheit einzugestehen. Nach kurzem Kampfe entschloss sein edles Gemüt, dem die Lüge widerstrebte, sich zu dem letzteren. Den Wettlauf brauchte er ja nicht zu erwähnen; denn der hatte ja nicht unmittelbar zu dem Sturze beigetragen.

„Wir begegneten uns zufällig im Tiergarten,“ begann er zögernd.

„Wer?“ fragte die Mama. „Sie und meine Tochter?“ Er nickte.

„Zufällig?“ ... Die Geheimrätin heftete ihre Blicke so durchdringend auf den armen Sünder, dass er nicht imstande war, sie zu ertragen, sondern seine Augen niederschlug und aufmerksam die Blumen des schönen Teppichs betrachtete, der den Fussboden bedeckte.

„Ganz zufällig, Frau Geheimrätin!“ beteuerte er. „Ich wollte nach dem Grunewald, und Ihr Fräulein Tochter kam von dort her, mir entgegen.“

„Und da kehrten Sie wohl mit ihr um?“

„Ja — ich — ich kehrte mit ihr um.“

„Warum?“

Ja, warum eigentlich? Wie diese heikle Frage beantworten?

„Weil' auf mir, du dunkles Auge!“ fiel ihm wieder ein. In diesem verhängnisvollen Verse steckte ja die ganze Erklärung seiner Umkehr. Aber wie sollte er der Mama das glaubhaft machen?

„Warum?“ stotterte er. „Ja — weil — ich —“ Eine dunkle Röte hatte sein Gesicht übergossen und seine Verlegenheit wuchs noch, als er bemerkte, dass auch sein vorher so blasses Gegenüber rot geworden war, aber das war, wie er zu seinem Schrecken erkannte, die Röte des Zornes. Er wusste nicht weiter und war nahe daran, ihr zu Füßen zu fallen mit dem reinigen Geständnis: Verzeihen Sie mir! Ich liebe ihre Tochter! Doch die alte Dame, die viel zu weiterfahren war, um nicht die ganze Sachlage jetzt klar zu überschauen, verhinderte das, indem sie scheinbar ungeduldig ausrief: „Nur weiter! Also Sie kehrten um. Und was geschah dann?“

Er atmete erleichtert auf. „Dann fuhren wir ruhig zusammen weiter, das heisst in vorschrittmässiger Entfernung von einander, bis — es war beim Grossen Stern — mir ein Radfahrer entgegenkam, vor dem ich nach rechts ausbog. Das Unglück wollte, dass Fräulein Hulda in demselben Moment Herrn Kümmel bemerkte, der von rechts her, aus der Hofjäger-Allee, gerade auf uns zukam. Sie machte eine kurze Wendung nach links, wahrscheinlich um ihm auszuweichen, und so kam es, dass unsere beiden Räder zusammenstiessen und umstürzten. Ich kam zwar gut davon, aber — das Fräulein — lag — unter — ihrem Rad — und —“

Er kam nicht weiter. Seine Stimme hatte einen

tiefen, gurgelnden Ton angenommen von der übermenschlichen Anstrengung, die er machte, um ihr Beben und seine Aufregung zu unterdrücken. Die Mama sah ihn mitleidig an. Grosse Thränen standen ihm in den Augen. „Wie er sie liebt!“ dachte auch sie. „Na, beruhigen Sie sich nur, Herr Schmuck,“ sagte sie gütig. „Sie können ja nicht dafür; Hulda behauptet ja auch, dass sie allein die Schuld an dem Unfall trage. Aber Sie sehen, mit welchen Gefahren das Radfahren verbunden ist, mindestens für eine Dame. Meine Tochter soll auch nie wieder eine solche Unglücksmaschine besteigen.“

„Nein, niemals, niemals!“ bekräftigte er. „Es ist zu gefährlich.“

Die Dame sah ihn überrascht an. „Würden Sie,“ fragte sie dann gespannt, „unter Umständen ebenfalls dem Radfahren entsagen können?“

„Warum nicht?“ antwortete er aufrichtig. „Es ist mir jetzt schon ganz verleidet, da es die Veranlassung zu einem so grossen Unglück geworden ist.“

Die Mutter lächelte. „Ich werde das meiner Tochter sagen. Es kann sie trösten und ihr den Verzicht auf den Radsport erleichtern.“

„Bitte,“ sagte er, „sprechen Sie dem gnädigen Fräulein auch mein tiefstes Bedauern aus über den Unfall, der es betroffen hat. Ich werde es mir ewig zum Vorwurf machen, dass ich nicht aufmerksam oder nicht geschickt genug war, ihn zu verhindern.“ Er machte eine Pause, schöpfte tief Atem und setzte dann, verlegen errötend, hinzu: „Würden Sie, Frau Geheimrätin, mir wohl eine Bitte gewähren?“

„Was wünschen Sie, Herr Schmuck?“ fragte sie erwartungsvoll.

„Würden Sie mir wohl gestatten, mich — täglich — nach dem Befinden des gnädigen Fräuleins zu erkundigen?“

„Recht gerne!“ erwiderte sie lächelnd. „Es wird uns freuen, so viel Teilnahme bei Ihnen zu finden.“ Sie reichte ihm die Hand, die er mit einer Inbrunst küsste, als wäre es Huldas rundes, weiches Händchen, deren rosige Grübchen er einmal — ach, ein einziges, unvergessliches Mal! — mit seinen brennenden Lippen hatte berühren dürfen. Dann empfahl er sich. —

Ihm war so wehe und doch so wohl ums Herz! Der Ausbruch seines Schmerzes um des geliebten Mädchens Unglück, der — das hatte er wohl gemerkt — ihrer Mutter verraten hatte, wie es um ihn stand, zitterte noch in seinem Innern nach, und andererseits schlugen seine Pulse stärker vor Freude bei dem Gedanken, dass er nun alle Tage die Wohnung der Teuren betreten dürfte, von ihr hören, sie später, vielleicht bald — man hofft ja immer das Beste — wiedersehen würde. Und dann: Die Mama hatte ihn nicht gescholten! Sie grölte ihm also nicht. In dieser weichen Stimmung summte er ein Liebesliedchen, während er langsam die Treppe hinunterging, und, als er auf die Strasse hinaustrat, fing er an, es leise vor sich hin zu pfeifen. Es war das seine Gewohnheit so. Er piff gern und verstand auch, besonders schön zu pfeifen, eine Gabe, die Mutter Natur ihm als Ersatz für die fehlende Singstimme verliehen hatte.

Tag für Tag wanderte er fortab zur selben Stunde nach dem Hause in der Linkstrasse und forschte ängstlich nach den Fortschritten, welche die Heilung der ausgerekten Schulter machte. Anfänglich bekam er ja nur wenig Tröstliches zu hören. Die Schulter war geschwollen und stellenweise blau angelaufen. Schnuck seufzte. Er



dachte an jenen Ballabend, wo er zum ersten Male die blendende Schönheit dieser weissen Schulter bewundert hatte. Wie schade, wenn sie nun blau und verunstaltet bleiben sollte! — Und die Patientin litt grosse Schmerzen. Herr Johannes fuhr sich mit beiden Händen durchs Haar ohne Rücksicht auf seine wohlgescheitelt und gekräuselte Frisur, die er sich noch kurz vor seinem Besuche durch einen Haarkünstler hatte in Stand setzen lassen.

„Das sind die Folgen des Radsports!“ sagte die Mama ernst.

„Das sind die Folgen!“ rief das Echo aus Schmucks gequälter Brust mit tiefem Seufzer zurück.

Aber endlich wurden die Nachrichten besser und eines Tages hatte er die unaussprechliche Freude, bei seinem Eintritt das Fräulein auf dem Sopha sitzen zu sehen. Er war so überrascht und bewegt, dass er kein Wort hervorzubringen vermochte. Sie reichte ihm lächelnd die linke Hand und sagte scherzend: „Nun, Sie sagen mir gar nichts, Herr Schmuck? Gratulieren Sie mir doch, dass ich wieder so weit hergestellt bin.“

Er erwiderte nichts, sondern führte schweigend ihre Finger an die Lippen, aber zwei Thränen fielen auf die Hand herab, und sie fühlte, wie sie brannten. Dann sahen sie einander mit einem grossen, langen Blicke an. Es war ein stummes Gespräch, aber sie hatten sich gut verstanden. —

Von nun an trat er froheren Herzens seinen täglichen Pilgergang an. Bald nahm er auch seine Guitarre mit und piff den Damen seine Stücklein vor. Eines Tages sagte Hulda frohlockend:

„Sehen Sie, Herr Schmuck, ich kann den Arm schon ganz gut bewegen. Jetzt werde ich bald wieder radfahren können.“

„Das wirst du nicht thun!“ sagte die Mutter mit Nachdruck. „Nie darfst du wieder ein Rad besteigen.“

„Ach, Mama!“

„Niemals! — Was sagen Sie dazu, Herr Schmuck?“

Er befand sich in tödlicher Verlegenheit. Sollte er seinen Schatz kränken oder seine erhoffte Schwiegermutter? Aber im Herzen zitterte er selber bei dem Gedanken, dass Hulda wieder radfahren wollte. Endlich erwiderte er zögernd: „Ich glaube, gnädiges Fräulein, es wäre nicht ratsam für Sie.“

„O, Herr Schmuck?“ riefen beide Damen wie aus einem Munde.

„Gehen Sie! Sie sind mir'n netter Kollege!“ sagte das Fräulein schmollend und wandte sich ab.

„Ich hatte mehr auf Ihren Beistand gerechnet, Herr Schmuck!“ grollte die Mama. Nun hatte er's mit beiden verdorben; denn ein Blick in das Gesicht der Geheimrätin belehrte ihn, dass bei ihr seine ganze Radlerei sicher keine Empfehlung war, dass sie vielmehr fürchtete, sein Beispiel möchte immer und immer wieder ansteckend und verführend auf ihre Tochter wirken. Alle drei schwiegen. Um über die peinlich werdende Pause hinwegzukommen, nahm er die Guitarre zur Hand und piff seine schönsten Lieder:

„All Abend, wenn ich zur Ruhe geh,“ und „Leise flehen meine Lieder“ —

Umsonst! Die Schöne schmollte weiter, und auch die Mutter blieb verstimmt. Er verabschiedete sich deshalb früher als sonst. Als er fort war, fragte Hulda schmerzlich: „Ist das wirklich dein Ernst, Mama?“

„Wenn du mich liebst,“ antwortete die Dame bestimmt, „so entsagst du dem Zweirade. Wenn dir aber

die Tretmaschine lieber ist als deine Mutter, so fahre wieder! Aber dann rechne nicht mehr auf meine Liebe.“

„Nein, Mama!“ rief das junge Mädchen aufspringend und schloss ihre Mutter in die Arme. „Wenn ich zwischen dir und dem Rade wählen soll, so wähle ich dich.“ Sie sagte das mit fester Stimme, aber ihre Thränen bezeugten, wie schwer ihr das Opfer wurde.

Als der schmucke Achilles am andern Tage zur gewohnten Stunde an seines Liebchens Thür klopfte, waren beide Damen — ausgegangen. Betrübt schlich er heim. Auch er musste jetzt den Entscheidungskampf zwischen seiner Liebe und seinem Zweirade auskämpfen, das begriff er. Auch für ihn galt es, ein Opfer zu bringen, sonst kehrte ihm die Geheimrätin den Rücken. Das sagte er sich, als er schlaflos in seinem Bette lag und sich stöhnend umherwälzte. Es war ein schwerer Kampf, der da gekämpft wurde zwischen zwei Leidenschaften, die sich wie zwei wilde Tiere gepackt hielten. Die Liebe rang mit dem Sport und des verliebten Radfahrers oder radelnden Liebhabers blutende Seele war die Arena, wo das Kampfgetümmel stundenlang mit abwechselndem Glücke auf und abwogte. Doch endlich hatte der arme Dulder ausgerungen, die Liebe hatte gesiegt. Wozu wäre sie auch die Liebe, die Beherrscherin des Weltalls, wenn sie es nicht einmal mit einem lumpigen Zweirade aufnehmen könnte?

Diese Heldenthat, die der tapfere Johannes ganz still für sich allein vollbracht hatte, fand alsbald ihren angemessenen Lohn. Schon am frühen Morgen, d. h. so um Achte herum — es war nämlich ein Sonntag — weckte ihn der Briefträger und brachte ihm ein farbiges, duftendes Briefchen. Wie klopfte ihm das Herz, während er hastig den Umschlag aufriss und den Inhalt der zierlichen Schriftzüge verschlang. Die Geheimrätin lud ihn ein, am Nachmittage eine Fahrt nach Potsdam mit ihnen zu machen und zu dem Behufe um halb drei auf dem Potsdamer Bahnhofe sich einzufinden. —

Acht Stunden später fuhr ein Dampfer mit den dreien durch die Lange Brücke bei Potsdam. Vor ihnen lag die breite, grüne Wasserfläche des Jungfernsees, von dessen gegenüberliegendem Rande die Säulenreihe der Kirche von Sakrow mit dem abseits stehenden Glockenturme herüberwinkte. Links, bei der Meierei, legte der Dampfer an, und unsere Gesellschaft stieg aus, um hier zunächst den weit und breit berühmten Kaffee zu trinken. Sie sassan an einer höheren Stelle des Ufers unter mächtigen Linden und liessen ihre Blicke hinüberschweifen über den See bis an das jenseitige Ufer, wo von den bewaldeten Hügeln des Parks von Klein-Glienicke zerstreute Luftschlösser und Türme herabschauen. Es ist ein schönes Fleckchen Erde, unser Potsdam — im Sommer!

„Ich habe dem Radsport entsagt, für immer!“ flüsterte Hulda ihrem Verehrer zu.

„Ich auch — für immer!“ gab dieser ebenso zurück. Das Fräulein riss die Augen weit auf und starrte ihn verwundert und bewundernd an.

„Welch ein Opfer!“ sagte sie leise. Er lächelte und schlug die Augen zum blauen Himmel auf. Das sollte heissen: „Oh, um dich zu besitzen, ist mir kein Opfer zu gross!“ Sie hatte es auch so verstanden. Das sagte ihm der lebendige Strahl tief empfundenen Glückes, der aus den dunklen Augen ihn anblitzte, wie das Feuer eines schwarzen Diamanten.

Dann, sich zur Mutter wendend, rief sie mit unverhohlener Freude aus: „Denke dir, Mama, Herr Schmuck wird auch nicht mehr radeln, nie mehr!“



„Wirklich?“ fragte die Mama zweifelnd.

„Mein Ehrenwort,“ sagte er feierlich und legte die Hand betenernd auf die Brust. „Wenn Sie wollen, Frau Geheimrätin, so ‚verklopp‘ ich schon morgen mein Rad und Fräulein Huldas Rad gleich mit.“

Die Mutter lächelte verständnisinnig. „Ja, ja! Das wird mich freuen.“

In diesem Moment legte unten ein Kahn an, und die Insassen stiegen aus.

„Wollen Sie nicht eine kleine Wasserfahrt mit mir machen, gnädiges Fräulein?“ fragte er und sah sie mit einem vielsagenden Blicke an. Diese still beglückende Unterhaltung, dieser stumme und doch so lebensvolle Gedankenaustausch zwischen den beiden Augenpaaren, aus denen die sprechenden Blicke gleich Blitzen herüber und hinüber schossen, entging der Mutter nicht. Sie dachte sich ihr Teil dabei, und als ihre Tochter sie nun fragte: „Erlaubst du's, Mama?“ begriff sie, dass die beiden jungen Leute, die seit Huldas Unfall noch nie mit einander allein gewesen waren, sich doch manches mitzuteilen haben würden und sagte bloss: „Aber nicht lange! Und Sie dürfen nicht in die Dampferlinie fahren, Herr Schmuck, sondern müssen sich links halten.“

Herr Johannes versprach, alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen ängstlich zu beobachten, und das junge Paar stieg hochofrennt zum See hinunter. Endlich einmal ohne Zeugen! ohne weitere Zeugen wenigstens, als die Fische im Wasser, und die sind vom allweisen Schöpfer ja fürsorglicher Weise stumm geschaffen worden, damit sie keine Liebesgeheimnisse ausplaudern können.

Als sie eine Strecke vom Ufer waren, flüsterte er: „Hulda! Holde! Da die Mama durchaus nicht gestatten will, dass wir das Leben miteinander durchradeln, wie würde es Ihnen gefallen, wenn wir zusammen durchs Leben gondelten?“

Sie lachte hell auf. „Das wird doch die Mama hoffentlich erlauben!“ erwiderte sie lächelnd und die dunkeln, seelenvollen Augen blitzten ihn schelmisch an.

Welche Mama erlaubt so etwas nicht von Herzen gern!

„Ich werde sie, mit Ihrer gnädigen Erlaubnis, nachher fragen,“ sagte er mit komischem Ernst, und dann fuhren sie links den See hinunter und entzogen sich den beaufsichtigenden Blicken der sorgsam Mutter.

Eine kleine halbe Stunde später kehrten die Beiden zurück, und die Mama erkannte an ihren strahlenden Gesichtern und ihrem glückseligen Lächeln sofort, dass etwas und auch was zwischen ihnen vorgefallen sein musste. „Na,“ fragte sie, „war's hübsch?“

„Gottvoll!“ antwortete Schmuck. „Nur eines beeinträchtigte unser Vergnügen ein wenig, nämlich die Ungewissheit, wie Sie, gnädige Frau, über das Wasserfahren denken, und ob Sie es ebenso verwerfen wie das Radfahren?“

„Das Wasserfahren? Ich?“ fragte die Geheimrätin, die nicht verstand, wo er hinauswollte und mit erstaunten Mienen bald ihre Tochter und bald deren Liebhaber anblickte, die beide so seltsam lächelnd vor ihr standen.

„Ja,“ sagte Schmuck endlich, „Fräulein Hulda und ich, wir sind nämlich übereingekommen, gemeinsam durchs Leben zu gondeln, vorausgesetzt, dass Sie diesen Sport nicht auch für gefährlich halten.“

„Ach so!“ rief die Geheimrätin, lustig lachend. „Nun, wenn Sie die Lebensreise als einen Sport auffassen, meinetwegen! Aber ich rate Ihnen doch, bleiben Sie lieber auf dem Trocknen. Ein Fall ins Wasser ist noch bedenklicher, als ein Sturz mit dem Rade.“

„Allerdings!“ entgegnete Schmuck mit ernsthafter Miene, aber vergnügt lachenden Augen. „Und wenn unser Plan ins Wasser fiele, das könnte uns doch auch nicht gleichgültig sein.“

## Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:  
Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.  
Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Conrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➔ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**  
**Herrn Franz Uthke, Geschäftsführer des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44.** ➔

## Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

### Bekanntmachung.

Die vom Tiroler Radfahrer-Verband herausgegebenen **Profil-Streckenkarten von Tirol** können von der Bundesgeschäftsstelle bezogen werden gegen Einsendung von 2 Mk. (Vorzugspreis).

Der Bundesvorstand.  
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Die vom Bundesvorstand in Aussicht genommene Sammlung von Büchern, Zeitungen etc. etc. auf dem Gebiete des Radfahrersportes ist eröffnet, und werden Geschenke von Bezirken, Clubs und einzelnen Personen in der Geschäftsstelle herzlich dankbar angenommen.

Diese Einrichtung ist einstens berufen, allen Mitgliedern des Bundes ein vorzügliches Nachschlagewerk zu sein.

Wir bitten Sie nochmals, unterstützen Sie unseren Plan und bringen Sie zu diesem Neubau Stein auf Stein.  
L.-Plagwitz, den 10. September 1899.

Der Bundesvorstand.  
Horst Wolff, I. Vorsitzender.



**Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.**

Donnerstag, den 28. September und Donnerstag, den 12. Oktober 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstr. 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen vom 1. August d. Js. ab **für das Jahr 1899 einen Jahresbeitrag von Mk. 3.—** und für Eintrittsgeld Mk. 4.—, falls dieselben Mitglieder von **Bundesvereinen** sind, dagegen nur **Mk. 2.— Eintrittsgeld**, und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Geschäftsführer Herrn **Franz Uthke**, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, einzusenden.

**Frauen und Töchter der Bundesmitglieder**

zahlen vom 1. August ab nur Mk. 4.— bez. Mk. 2.— Eintrittsgeld und nur Mk. 1.50 Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung **ohne Eintrittsgeld** wieder aufgenommen.

**Anmeldekarten** für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R.-B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das Hotelschild postfrei an die Geschäftsstelle des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

**Neuangemeldete Mitglieder.**

52 Neuanmeldungen. No. 6259—6310.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

**Bezirk Chemnitz.**

6259. Max Schuffenhauer, Photograph, Chemnitz, Senefelderstr. 21.  
6273. Willy Mann, Eisendreher, Chemnitz, Freigutstr. 23.  
6274. Robert Richter, Gastwirt, Neukirchen b. Chemnitz, „Bergschlösschen“.  
6275. Wilhelm Sonntag, Gastwirt, Pfaffenhain b. Leukersdorf.  
6276. Arthur Rösch, Dreher, Alt-Chemnitz, Dorfstr. 80.

**Bezirk Döbeln.**

6272. Wilhelm Wiederroth, Lagerist, Leisnig i. S., Eulenbergstrasse.

**Bezirk Groitzsch-Pegau.**

6304. Max Held, Schneider, Pegau i. S., Breitestr.

**Bezirk Leipzig.**

6263. Albert Geissler, Gastwirt, „Heiterer Blick“ b. Taucha.  
6264. Walter Kröhnke, Ingenieur, Leipzig-Lindenau, Markt 20, I.  
6265. Johannes Schulze, Kaufmann, Leipzig, Moltkestrasse 17, II.  
6266. Hermann Schönfelder, Dachdecker, Leipzig, Lützowstrasse 6.  
6277. Christian Weber, Kunstschlosser, L.-Eutritzsch, Lindenstr. 22, II.  
6278. Richard Petrich, Buchbinder, L.-Eutritzsch, Wittenbergerstr. 2, II.  
6279. Wilhelm Ebert, Restaurateur, L.-Neuschleussig, Jahnstr. 2, „Zum Ritter“.  
6280. Hermann Müller, Glasermeister, Leipzig, Kronprinzenstr. 26, III.  
6281. Ernst Vettters, Kaufmann, L.-Reudnitz, Täubchenweg 16.  
6282. Willy Geist, Buchhalter, L.-Neuschleussig, Seume-strasse 4.  
6283. Hermann Lehmann, Gastwirt, Leutzsch, Ecke Leutzscher- und Grenzstr., „Zur Grenze“.  
6284. Albert Knauer, Dreher, L.-Lindenau, Erdmannstrasse 12.

6285. Herm. Rühlig, Kaufmann, L.-Plagwitz, Zschochersche Strasse 27.  
6286. Friedr. Hermann Müller, Flaschenbierhändler, L.-Lindenau, Bismarckstr. 29.  
6287. Georg Robert Ehrt, Kaufmann, Leipzig, Elisenstrasse 60, pt.  
6288. Louis Hermann Kunze, Nähmaschinenhändler, L.-Connewitz, Leopoldstr. 18.  
6289. Wilhelm Tretschock, Metallarbeiter, Gärnitz bei Markranstädt.  
6290. Alfred Schmidt, Schlosser, Räpitz b. Lützen.  
6291. Hermann Kratzsch, Markranstädt i. S.  
6292. Louis Walther, Gastwirt, Markranstädt, „Zum Deutschen Haus“.  
6293. Theodor Dohl, Friseur, Markranstädt, Leipzigerstrasse 17.  
6303. Hermann Julius, Restaurateur, Probstheida, Grimmaschestrasse 17.  
6310. Wilh. Sroot, Maschinenbauer, L.-Kleinzschocher.

**Bezirk Mügeln-Oschatz.**

6294. Richard Sachse, Krankenhausverwalter, Mügeln (Bezirk Leipzig).

**Bezirk Plauen.**

6295. Hermann Knüpfer, Restaurateur, Reichenbach i. V., „Vater Jahn“.

**Bezirk Pleissenthal.**

6267. Max Albusberger, Buchhandlung, Lichtentanne i. S., No. 95 B.  
6268. Paul Mäler, Wirtschaftsgehilfe, Lichtentanne i. S., No. 75.  
6269. Fritz Ebersbach, Fabrikarbeiter, Lichtentanne i. S., No. 33 c.  
6270. Gustav Ernst Schirmer, Maurer, Lichtentanne i. S., No. 112 d.  
6271. Ernst Floss, Zimmermann, Lichtentanne i. S., No. 95 b.  
6305. Willy Gaube, Geschäftsführer, Crimmitschau-Rehmburg.  
6306. Richard Wolf, Maler, Crimmitschau, Schulstr.

**Bezirk Wurzen-Grimma.**

6260. Curt Abicht, Maschinenführer, Pauschwitz-Trebsen.  
6261. Robert Böhme, Maschinengehilfe, Pauschwitz-Trebsen.  
6262. Joseph Färber, Trebsen, Seilergasse.  
6296. Paul Bärwald, Fabrikarbeiter, Trebsen, Hintergasse 87.  
6297. Johannes John, Mechaniker, Grimma, Brückenstrasse 355.  
6298. Ernst Wagner, Maurer, Grimma, Beiersdorferstrasse 263.  
6299. Richard Vogel, Maurer, Grimma, Beiersdorferstrasse 263.  
6300. Alfred Geradeahn, Monteur, Grimma, Brückenstr.

**Bezirk Zwickau.**

6301. Kurt Rau, Kaufmann, Zwickau i. S., Aeussere Plauenschestr. 26.  
6307. Paul Gross, Stuckateur, Zwickau, Marienthalerstrasse 75.  
6308. Curt Meier, Schlosser, Oberplanitz, Hauptstr. 9, I.  
6309. Johann Hertel, Hüttenarbeiter, Zwickau, Marienthalerstr. 57.

**Ausser den Bezirken.**

6302. Gustav Höfer, Gasthofbesitzer, Merseburg, „Zum goldenen Stern“.

**Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.**

6274. Robert Richter, Gastwirt, Neukirchen b. Chemnitz, „Bergschlösschen“.  
6275. Wilhelm Sonntag, Gastwirt, Pfaffendorf b. Leukersdorf.  
6263. Albert Geissler, Gastwirt, „Heiterer Blick“ b. Taucha.  
6279. Wilhelm Ebert, Restaurateur, L.-Neuschleussig, Jahnstr. 2, „Zum Ritter“.



6283. Hermann Lehmann, Gastwirt, Leutzsch, „Zur Grenze“.  
 6292. Louis Walther, Gastwirt, Markranstädt, „Zum Deutschen Haus“.  
 6295. Hermann Knüpfer, Restaurateur, Reichenbach i. V., „Vater Jahn“.  
 6302. Gustav Hofer, Gasthofbesitzer, Merseburg, „Zum goldenen Stern“.  
 6303. Hermann Julius, Restaurateur, Probstheida, Grimmaschestr. 17.

#### Berichtigungen.

- 6196 heisst nicht Konstantin Bätziger, sondern Butziger, Gastwirt, Leipzig, Südplatz, „Zur Albrechtsburg“.  
 6229 heisst nicht Beissheidt, sondern Leiffheidt, Restaurateur, Härtensdorf b. Wildenfels i. S.  
 6235 lies Eugen von der Emden, Rats-Expedient, Leipzig, Hainstr. 10, I.  
 6214 heisst nicht Otto Braunner, sondern Brauner, Gastwirt, Cainsdorf b. Zwickau i. S.  
 6250 lies Robert Wendt, Briefträger, Herrnhut b. Zittau in Sachs.  
 6123. Edmund Punde, Gastwirt, wohnt Leuben Niederslitz, Restaurant „Zum Stern“.

6122. Rudolf Jähnel, Tapezierer, wohnt Dresden-A., Rosenstrasse 106, II.  
 Herr Max Meyer, Ortsvertreter für Beiersdorf, wohnt nicht in Reinsdorf, sondern in Beiersdorf.  
 No. 6201, Lies Wilhelm Kother, nicht Rother, Zimmerpolier, Leipzig, Moltkestr.

#### Veränderungen.

Bezirk Zwickau: Herr Herm. Ed. Starke ist jetzt Besitzer vom „Badegarten“, Zwickau i. S.

#### Als Bundesvereine werden hiermit bestätigt:

- R.-V. „Saxonia“, Zittau i. S.  
 R.-V. „Wanderlust“, Döbeln.  
 R.-Cl. Pauschnitz-Trebsen.

#### Als bundesangehörige Vereine werden bestätigt:

- R.-V. „Wanderlust“, Eilenburg, Prov. Sachs.  
 R.-Cl. „Wanderer“, Wilsdruff.  
 R.-V. „Regina“, Beiersdorf.  
 R.-V. Leipzig-Plagwitz, gegr. 1899, Leipzig-Plagwitz, „Burgkeller“.  
 R.-Cl. „Wettin“, Brockwitz b. Coswig i. S.

## Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.

### Zeitungsausschuss-Sitzung.

Dienstag, den 3. Oktober 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig Kramerstrasse 3.

Der Zeitungsausschuss.  
 Horst Wolff, Vorsitzender.

## Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

### 12-Studentour des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Sonntag, den 24. September 1899, früh 6 Uhr.

Fahrleitung: Der Sportausschuss des S. R.-B.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden hierdurch höflichst ersucht, ihre werten Bundes- resp. Vereinskameraden zu bitten, sich Sonntag, den 24. September, anlässlich der 12-Studentour recht zahlreich und pünktlich zur Besetzung der Strecke und zur Ausübung des Kontrolldienstes einzufinden.

Wir haben die an dieser Strecke gelegenen Bezirke und Vereine nach unserer Ansicht so verteilt, dass wir mit Bestimmtheit auf ihre bereitwillige Unterstützung hoffen dürfen.

Ich bitte die Herren Bezirksfahrwarte, die Herren Vereinsfahrwarte ihres Bezirks zu benachrichtigen, welche Strecke dieselben mit ihren Vereinskameraden besetzen sollen. Die Herren Bezirksfahrwarte bitte ich, folgende Strecken um diese Zeiten besetzen zu lassen.

#### Streckenbesetzung:

- Bezirk Leipzig: Paunsdorf bis mit Bennewitz von früh 6—7 Uhr.  
 „ Leipzig: Grimma—Pomssen bis mit Otterwisch von früh 9—11 Uhr und nachmittags von 1—3 Uhr.  
 „ Leipzig: Espenhain-Probstheida von früh 10 bis nachmittags 1 Uhr.  
 „ Leipzig: Paunsdorf—Bennewitz von nachmittags 4— $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends.  
 „ Wurzen-Grimma: Bennewitz—Kühren von früh  $\frac{1}{2}$ 7—10 Uhr vormittags und von nachmittags 3—4 Uhr.  
 „ Wurzen-Grimma: Bennewitz—Trebsen von früh  $\frac{1}{2}$ 9 10 Uhr vormittags und von nachm. 2—3 Uhr.  
 „ Eilenburg: Kühren bis mit Wendisch-Luppa früh 7—9 Uhr.  
 „ Mügeln-Oschatz: Kleinneusslitz bis mit Calbitz von früh 7—8 Uhr.  
 „ Borna-Lausigk: Lauterbach—Borna von früh 10—11 Uhr und nachmittags 12—2 Uhr.  
 „ Grotzsch-Pegau: Borna—Espenhain von früh  $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 2 Uhr nachmittags.

#### Kontrolldienst:

- In Paunsdorf die Herren Weniger und Lehmann früh  $\frac{1}{2}$ 6 Uhr und nachmittags von  $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.  
 In Wurzen die Herren Gitte und Heitmann früh  $\frac{1}{2}$ 7—8 Uhr.  
 In Kleinneusslitz die Herren A. Hanisch und Reichert früh 7—8 Uhr.  
 In Bennewitz die Herren Gitte und Heitmann früh  $\frac{1}{2}$ 9— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, nachmittags 3—4 Uhr.  
 In Otterwisch die Herren Engemann und Stange früh  $\frac{1}{2}$ 10— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, nachmittags 2—3 Uhr.  
 In Borna die Herren Hennig und Schilling früh 10—11 Uhr, nachmittags 1—2 Uhr.  
 In Probstheida die Herren Seyffarth und Wagner früh 11—1 Uhr.  
 In Kühren die Herren Schaaf und Döhmel von 3— $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.

Diejenigen Bundeskameraden, welche im Frühjahr zur 6-Studentour gemeldet hatten und aus nachweislichen Gründen behindert waren und dieselbe an diesem Tage fahren wollen, mögen sich nochmals bis zum 18. September melden.

Robert Weniger, Bundestourenfahrwart.



**Ausschreibung!****Bahnwettfahren des Sächsischen Radfahrer-Bundes.**

Sonntag, den 8. Oktober 1899, nachmittags, auf der Rennbahn in Leipzig.

1. Erstfahren für einsitzige Niederräder, Distanz 2000 m, event. Vorläufe über 1000 m, offen für Mitglieder des S. R.-B., welche noch keinen Preis auf der Rennbahn errungen haben. 3 Ehrenzeichen. Einsatz 2 Mark.
2. Meisterschaft des S. R.-B. für einsitzige Niederräder, Distanz 5000 m = 10 Runden, event. Vorläufe über 1000 m, offen für Mitglieder des S. R.-B. 3 Ehrenpreise im Werte von 75 Mark, 40 Mark, 30 Mark. Der Sieger erhält die goldene Meisterschaftsmedaille des S. R.-B. nebst Diplom. Der Zweite die grosse silberne Medaille des S. R.-B. nebst Diplom. Der Dritte die kleine silberne Medaille des S. R.-B. nebst Diplom. Einsatz 5 Mark.
3. Vorgabefahren für einsitzige Niederräder, Distanz eine englische Meile = 1609 m, event. Vorläufe über gleiche Distanz, offen für Mitglieder des S. R.-B. 3 Ehrenpreise im Werte von 60 Mark, 40 Mark, 20 Mark. Einsatz 3 Mark.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Jeder Fahrer hat bei der Nennung seine Lizenznummer des S. R.-B. anzugeben.

Nennungen haben unter postfreier Einsendung des Einsatzes und Angabe der Tricotfarben bis Montag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, an Franz Brauer, Werdau, Karlstr. 5, zu erfolgen.

Franz Brauer,  
Rennfahrwart.

**Zur Berichtigung.**

In letzter Nummer unserer Bundeszeitung muss es in der Tabelle der Dauerfahrt Zittau-Leipzig richtig heissen:

Nr. 20. C. Rosenlöcher,	Dresden,	ist gefahren	8 Std. 9 Min. 40 Sek.,	nicht	7 Std. 9 Min. 40 Sek.,
Nr. 21. R. Elger,	Leipzig	" "	7 " 56 " 3 " "	" "	8 " 56 " 3 " "
Nr. 22. A. Strubelt,	Dresden,	" "	8 " 16 " 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " "	" "	9 " 16 " 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " "
Nr. 24. Alb. Knabe,	Leipzig,	" "	9 " 10 " 19 " "	" "	8 " 10 " 19 " "

**Bekanntmachung, Grenzüberschreitung betreffend.**

Hierdurch gebe ich nochmals bekannt, dass unsere werten Bundesmitglieder folgendes genau beachten wollen, damit nicht der Sächsische Radfahrer-Bund, dem wieder das betreffende Mitglied dafür haftpflichtig ist, zu Schaden komme.

1. Für die Passierung der österreichischen Grenze sind eigene Mitgliedskarten vom Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig, Hohestrasse 48, erhältlich, von welchen Musterkarten bei den einzelnen österreichischen Zollämtern hinterlegt sind.

2. Beim Passieren der Grenze erhält jedes Mitglied auf Grund seiner Mitgliedskarte einen Passierschein seitens der österreichischen Zollbehörde. Bei der Wiederausfuhr ist der vom Eingangszollamt erhaltene Passierschein wieder abzugeben und die Ausfuhr des Rades unter allen Umständen durch das österreichische Grenzzollamt bestätigen zu lassen, da andernfalls, auch wenn das Rad thatsächlich ausgeführt wurde, der Zoll von Mk. 50 bis 60 nachbezahlt werden muss. Die Wiederausfuhr des Rades muss innerhalb 2 Monaten erfolgen.

Zuwiderhandelnde sind dem Bunde für jeden Schaden haftbar.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Die geehrten Bezirks- und Vereinsvorstandschafften werden hierdurch aufmerksam gemacht, dass der Sportausschuss einen neuen künstlerischen Diplom hat anfertigen lassen, welcher für event. Strassen-, Korso- oder Reigenfahren verwendet werden kann.

Diejenigen Bezirke und Vereine, welche davon Gebrauch machen wollen, können selbige durch die Geschäftsstelle des Sportausschusses, Leipzig, Hohestr. 48, beziehen. Preis à Stück 2 Mark.

Auf Wunsch wird Muster-Diplom zugesandt.

Der Sportausschuss.  
R. Weniger, Vorsitzender.

**Liste der dem S. R.-B. angehörenden Kunst-Radfahrer.**

No.	Vor- u. Zuname	Wohnort	Vereins- angehörigkeit	Bds.- Mtgl.	Art d. Fahrens: Einzel-, Duett-, Gruppenfahren	Radgattung	Errung. Titel und Preise	Bemer- kungen
1	Golde, Emil	L.-Volkmarsdf.	Neustadt- Leipz. 1897	ja	Duett	Hochrad	15 versch. Preise	Adr.: Pöhnitzsch
2	Pöhnitzsch, Herm.	L.-Sellerhausen		ja				
3	"	"	"	ja	Solo	Niederrad	"	Adr.: Breite- strasse 25
4	Rabbow, Georg	Görlitz	„Borussia“	ja	Solo	Alle Rad- gattungen	Kunstmeister- fahrer	Adr.: Ernst Herberg, Reitbahnstr. 12
5	Herberg, Ernst	Pirna	„Frisch Auf“, Pirna	ja	Duett	Nieder- und Hochrad	Div. Aus- zeichnung Weltmeister- schaftsfahrer	Adr.: Döring, Oberoder- witz
6	Bernhardt, Max							
7	Döring, Gustav	Oberoderwitz in Sachsen	„Pfeil“, Ober- oderwitz i. S.	ja	Solo } Duett	Alle Rad- gattungen	div. höchste Auszeich- nungen	Adr.: Aug. Teichmann, L.-Plagwitz
8	Müller,							
9	Teichmann, jun.	L.-Plagwitz		ja	Solo	Alle Rad- gattungen	Div. erste Preise	}
10	Jugendklasse	Leipzig		nein	Reigen- u. Qua- drillenfahrer	Hochrad		

Leipzig-Werdau, 10. September 1899.

Das Bundeskunstfahrwartsamt.  
Max Arendt.



## Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer werden gebeten, das Papier nur einseitig zu beschreiben.

### Bezirk Chemnitz.

Sonntag, 1. Oktober: 50-km-Zeitfahren ohne Schrittmacher auf der Landstrasse Chemnitz-Stollberg-Hoheneck-Zwönitz und zurück. Die Fahrt bezweckt, die Zeit festzustellen, in welcher Gestellungsordres von Chemnitz nach Zwönitz im Falle einer Probemobilmachung befördert werden können. Nennungsschluss am 28. Sept., abends 8 Uhr bei Stüwe, Senefelderstr. 19. Start: Bez.-Kommando II, Chemnitz, Ritterstrasse (Kaserne), 7 Uhr vormittags. Für den 1., 2. und 3. Medaillen, vom 4. ab, falls die Strecke in 2 St. 30 Min. zurückgelegt wird, Zeitehrenurkunden.

Am 6. September fand im Gasthause „Zur Linde“, Alchemnitz, eine Bezirksversammlung statt, die im Vergleich zu den früheren Versammlungen sehr gut besucht war. Es waren Bundesmitglieder von Alchemnitz, Harthau, Altendorf, Röhrsdorf erschienen. Bez.-Vertr. Stüwe erinnerte zunächst daran, dass er stets bestrebt gewesen ist, mit den hiesigen Radfahrer-Korporationen in gutem Einvernehmen sich zu befinden. Bedauerlicherweise ist seitens des Vertr. des D. R. B., Herrn Holtzhausen (der inzwischen sein Amt niedergelegt hat), dieses Einvernehmen durch lächerliche Reibereien gestört worden. Herr Stüwe führt weiter aus, dass die Versuche dieses Herrn, dem S. R. B. Schaden zuzufügen, gerade das Gegenteil bewirkten. Der Herr Bez.-Vertr. betont ferner, dass ein jeder Sachse sich dem S. R. B. anschliessen möge und fordert jedes Mitglied auf, sich mehr an der Agitation für den Bund zu beteiligen, damit der Bund wachse, blühe und gedeihe. Als Punkt 1 stand auf der Tagesordnung Wahl eines Bezirksschriftführers und Wahl von Ortsvertretern. Der Herr Bez.-Vertr. schlägt zum Schriftführer den Schriftführer des Ortsvereins „Stahlrad“, Postassistent May, vor. Die Wahl erfolgt einstimmig. Als Ortsvertreter für Röhrsdorf wird Herr Paul Ullrich gewählt. Als 2. Punkt stand ein 50-km-Fahren des Bezirks auf der Tagesordnung. Bei diesem Punkte entwickelte sich eine lebhaftere Debatte, welche zur Genüge bewies, dass unter den jetzigen Bundesmitgliedern ein lebhaftes Sportsinteresse herrscht. Das Rennen wurde mit allen gegen 4 Stimmen beschlossen, wie die Ausschreibung vom Bezirk erfolgt ist. Nachdem Herr Bez.-Vertr. Stüwe an einige Herren Auskünfte erteilt, erfolgte um 11 Uhr 15 Min. der Schluss der Versammlung.

May, Schriftführer,  
Kasernenstrasse 16, III.

### Bezirk Döbeln.

Da zu spät in die Bundeszeitung eingegangen, soll die Bezirksversammlung diesen Sonntag, den 17. a. c., vormittags 11 Uhr, im „Ratskeller“, Leisnig, stattfinden. Tagesordnung: Eingänge, 50-km-Strassenfahren betr. All Heil!

Reichelt.

**R.-V. „Wanderlust“, Döbeln.** (Bundesverein.) Am 3. September a. c. gründete sich obiger Verein als Ersatz für den vom Bunde gestrichenen R.-Cl. „Saxonia“, hier. Der Vorstand setzt sich vorläufig aus folgenden Herren zusammen: 1. Vors. Schmidt, 2. Vors. Bernh. Schwarz, Kassierer Alf. Fellbaum, 1. Fahrwart Ernst Lasch, 2. Fahrwart Paul Berthold, als Schriftführer Reichelt, Zeugwart Clemens Köhler. Nachdem die Wahl vorüber war, ergriff der Herr Bezirksvertreter das Wort und begrüßte unter beglückwünschenden Worten den neuen Verein, hauptsächlich den neugewählten Vorstand. Es wurde beschlossen, an dem Stiftungsfest des R.-V. „Mildenstein“ in Leisnig teilzunehmen. Abfahrt per Bahn 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, Bahnhof Döbeln. Eingegangen war eine Glückwunschkarte von Mügeln Sportskameraden, welche freudigen Anklang fand. Für das rege Interesse, was uns die Sportskameraden des R.-Cl. „Adler“, des R.-V. „Mildenstein“, Leisnig, sowie des Ortsvereins Mügeln entgegenbrachten, sei nochmals an dieser Stelle gedankt. All Heil!

Reichelt, Schriftführer.

**R.-V. „Mildenstein“, Leisnig.** Die am 10. September, früh 8 Uhr, stattgefundenen Rennen ergaben folgende Resultate: 10-km-Juniorfahren mit Vorgaben. Hier ging als 1. Sieger hervor Herr Karl Benndorf, welcher vom Male fuhr, in 19 Min. 38 Sek., 2. Ernst Sax in 20 Min. 33 Sek., 3. Max Greif in 24 Min. 38 Sek. mit 2 Min. Vorgabe. — 5-km-Seniorfahren mit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Min. Vorgabe. 1. Conrad Schörnich als Malmann in 12 Min. 20 Sek., 2. Paul Merkel in 13 Min., 3. Robert Seifert in 14 Min. — 100-m-Langsamfahren. Hierbei errang den 1. Preis Herr Karl Benndorf, welcher 4 Min. 45 Sek. brauchte, 2. Ernst Sax in 3 Min. 10 Sek., 3. Conrad Schörnich in 2 Min. 45 Sek., 4. Max Greif in 2 Min., 5. G. Hänsel in 35 Sek.; da nur von den Fahrern fünf Mann das Ziel passierten, so mussten die übrigen Fahrer noch einmal um den 6. und 7. Preis konkurrieren und errang den 6. Preis Herr Feodor Grunert in 2 Min. 45 Sek., den 7. Preis Robert Seifert 2 Min. 15 Sek. Die Zeiten für das Juniorfahren trotz des Regens und heftigen Gegenwindes sind als sehr gut zu bezeichnen, sowie auch die Zeiten im Senior- und Langsamfahren, da die Strasse teilweise sehr erweicht war und man mit Gegenwind zu thun hatte. Die Preisverteilung findet Sonntag, den 17. September, zum Stiftungsfeste im Hotel Belvedere statt. All Heil!

Karl Benndorf, I. Schriftführer.

**Versammlung am 6. September 1899.** I. Angemeldet hat sich Herr Walenta, welcher als Gast anwesend ist (die Aufnahme wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt). Zum Reigenfahren wurde Herr M. Greif als Reservemann vorgeschlagen. II. Es wurde beschlossen, die Kunstfahrer Pönitzsch und Golde zum Saalfest am 17. September zu engagieren, was gedeckt wird von der Vereinskasse. III. Beim 10-km-Juniorfahren giebt Herr K. Benndorf, welcher als Malmann fährt, den Herren Grunert und Greif je 2 Min., Herrn Schörnich 1 Min. Vorgabe, Herr Sax dagegen Herren Grunert und Greif je 1 Min. Beim 5-km-Seniorfahren giebt Herr Schörnich den schwächeren Fahrern etwas vor, je 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Min. Offen für Fahrer über 30 Jahre alt. Die Liste der eingeladenen Damen wurde verlesen. Der Vorsitzende schloss hierauf die Versammlung mit einem dreifachen All Heil! auf das fernere Blühen und Gedeihen im Verein und Bund.

Conrad Schörnich, I. Vorsitzender,  
Karl Benndorf, I. Schriftführer.

**Ausschreibung zum Preiskorso des R.-V. „Mildenstein“, Leisnig, am 17. September 1899.** 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 3 Uhr: Stellen zum Preiskorso im Palmengarten (Kamerad Meese). 3 Uhr: Abfahrt des Preiskorso. Offen für alle angemeldeten und anerkannten Orts- bez. Bundesvereine, bundesangehörigen Vereine, sowie dem S. R. B. nicht angehörigen Vereine. Vorschrift: Gleichmässiger Sports- oder Vereinsanzug der beteiligten Vereine, sowie Bundes- oder Vereinsmütze; Bundes-, Vereins- und Ehrenzeichen sind anzulegen. Anmeldung: Jeder Verein, welcher am Preisbewerb teilnehmen will, hat die sämtlichen in Wettbewerb tretenden Mitglieder schriftlich namhaft zu machen und beim Vorsitzenden, Herrn Conrad Schörnich, Leisnig, bis Montag, den 11. September 1899, nachts 12 Uhr, anzumelden. Einsatz: 6 Mark pro Verein (der Nennung beizufügen, andernfalls dieselbe zurückgewiesen wird). Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Sparte A.: Bundes-, Orts- und bundesangehörige Vereine (3 Ehrenpreise). Sparte B.: Dem S. R. B. nicht-angehörige Vereine (1 Ehrenpreis). Vereine, die weniger als 8 Mitglieder stellen, fahren ausser Wettbewerb. Festgebender Verein konkurriert nicht mit.

Leisnig, den 1. September 1899.

R.-V. „Mildenstein“.

### Bezirk Dresden.

Versammlungslokal Restaurant „Klosterkeller“, Dresden-Neustadt, Neustädter Markt. Jeden Donnerstag nach Erscheinen der Bundeszeitung findet abends 9 Uhr Ver-



sammlung statt. **Versammlung** vom 7. September. Zu Punkt 1, Geschäftliches, liegt eine Zuschrift von der Bundesleitung vor. Die Anmeldung des R. V. „Cito“ zum S. R.-B. soll befürwortet werden. Dann lag eine Einladung des R. V. „Kondor“ vor zu seinem am 30. September im Saale des Kaiser Barbarossa, Striesen, stattfindenden Familienabende. Der Verein stellt für die in Dresden wohnhaften Gäste einen Motor nebst Anhängerwagen  $\frac{1}{4}$  Uhr nachts nach dem Altmarkte zur Benutzung. Herr K. Weber in Bühlau hat anlässlich der Bundesfahrt Zittau—Leipzig in die Bannerkasse des Bezirks Dresden 10 Mark gegeben, wofür ihm hierdurch noch bestens gedankt wird. Punkt 2, Rennen betr. Das Rennen musste Umstände halber aufgeschoben werden. Punkt 3, Verschiedenes. Das Telegramm S. Maj. des Königs Albert und das Bild von Herrn Günther sind eingerahmt und im Versammlungslokal aufgehängt worden.

Julius Uhlemann, I. Bezirksvorsitzender.  
Eduard Ahl, II. Bezirksschriftführer.

Die Mitglieder werden ersucht, die Versammlungen besser zu besuchen.  
Der Vorsitzende.

**Ausschreibung.** Sonntag, den 7. Oktober, findet unser 50-km-Rennen statt. Start km-Stein 9,5 hinter Weissig. Ziel derselbe. Wendepunkt wird noch bekannt gegeben. Start früh 7 Uhr. Schrittmacher sowie Begleitfahrer sind nicht zulässig. Einsatz 3 Mk. Der Bezirk giebt hierzu 25 Mk. 3 Preise, so dass der I. drei Sechstel, der II. zwei Sechstel und der III. ein Sechstel erhält. Nennungen mit Einsatz sind bis zum 27. September, abends 8 Uhr an den Fahrwart Arthur Beier, Dresden-A., Schulgutstr. No. 19, Hinterhaus II, zu richten. Der Start ist minutenweis. Die Auslosung findet Mittwoch, den 27. September, abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr im B.-G. „Klosterkeller“ statt, und bitte ich die Renner, hier zugegen zu sein. Startberechtigt ist jedes Mitglied, ohne Berücksichtigung der Mitgliedsdauer. Um zahlreiche Beteiligung bittet  
Arthur Beier, I. Bezirksfahrwart.

**R.-Cl. „Kondor“, Dresden-A.** Clublokal: Restaurant Neumann, Holbeinstr. 57. Protokoll der Monatsversammlung vom August am 1. ds. Mts. Zur Erledigung lagen 5 Punkte vor. Das beantragte Sommerfest wurde in einen Familienabend umgewandelt, welcher am 30. ds. Mts. stattfinden wird. Genannte Veranstaltung soll aus humoristischen Vorträgen, Reigenfahren und darauffolgendem Ball bestehen. Es wurde beschlossen, das Fest im Ballsaal des Etablissements „Kaiser Barbarossa“, Barbarossastrasse, abzuhalten. Bezugnehmend auf die Entfernung des Saales vom Centrum der Stadt wurde auf Antrag die Vergünstigung getroffen, nach Schluss 1 Strassenbahn mit Anhängerwagen für ca. 100 Personen, vom Barbarossaplatz bis Altmarkt den Gästen zur unentgeltlichen Benutzung zu beschaffen. Die dadurch entstehenden Unkosten trägt die Clubkasse. Gelegentlich dieses Festes soll auch die Preisverteilung der Clubmeisterschaft, welche am 17. ds. Mts. ausgefahren wird, stattfinden. Aufgenommen wurde im August Herr Klein. Die Berichte der Vorstandsmitglieder waren zufriedenstellend. Schluss.

Arthur Werner, 2. Vorsitzender.  
Max Tauscher, Schriftführer.

NB. Den geehrten Sportskameraden zur gefälligen Kenntnisnahme, dass unser Familienabend, bestehend aus komischen Vorträgen, Reigenfahren und Ball am 30. d. M. stattfindet, wobei wir der gütigen Unterstützung der Bundeskameraden entgegensehen. Eintrittskarten sind im Bundeslokal sowie in Bundesvereinen hinterlegt. Im voraus bestens dankend, zeichnen mit sportl. All Heil!  
D. O.

### Bezirk Glauchau.

**Bezirksversammlung** am 10. September in Hohenstein im „Schweizerhaus“. In Abwesenheit des Herrn Bez. Vertr. Krause eröffnet Herr Ortsvertr. Schellenberger die Versammlung um 5 Uhr. I. Schnitzeljagd betr. Es wird beschlossen, dieselbe am 1. Oktober a. c. im Glauchauer Rumpf-Revier, früh 9 Uhr, abzuhalten. Sammelpunkt: Restaurant „Zur Rumpf“. Als Fuchs wird Herr Bezirksfahrwart Böhme gewählt. Als Preisstifter melden sich die

Herren Renner, Hübner und Lindner. Nach der Schnitzeljagd findet abends in Lichtenstein geselliges Beisammensein mit Damen statt. Näheres Programm erfahren die lieben Kollegen am selbigen Tag früh. Die nächste Bezirksversammlung findet den 22. Oktober in Glauchau, nachm. 4 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“ statt. Um recht zahlreiche Beteiligung an der Schnitzeljagd wird dringend höflichst gebeten. All Heil!

Hermann Schellenberger, Ortsvertr.  
Gustav Lindner, Bez.-Schriftführer.

### Bezirk Leipzig.

**Versammlungslokal:** „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. — Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Schriftführer R. Seyffarth, Scharnhorststr. 13, in Leipzig. Nächste **Bezirksvorstandssitzung:** Montag, den 2. Oktober abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, Rest. Schiesser. Nächste **Bezirksversammlung:** Freitag, den 6. Oktober abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, „Kasino zum Rosenthal“. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass nächsten Sonntag, den 17. September von abends 8 Uhr an im Kasino zum Rosenthal Preisverteilung an die Sieger der 50-km-Meisterschaft und der Distanzefahrt Zittau-Leipzig, verbunden mit Familienabend stattfindet und bitten, da für gediegene Unterhaltung gesorgt ist, um recht regen Besuch. — **Liederbücher mitbringen!** Vorläufig geben wir bekannt, dass unser diesjähriges **Bezirksstiftungsfest** Mittwoch, den 8. November a. c. im Etablissement „Sanssouci“ stattfindet; solches wird in seinem Arrangement sich den vorigen Stiftungsfesten in würdiger Weise anschliessen und erfolgt alles Nähere hierüber in den nächsten Bundes-Zeitungen. — **Bezirksversammlung am 1. September.** Diese ausserordentlich stark besuchte Versammlung eröffnete Bezirks-Vertreter Herr Lehmann gegen 9 Uhr abends; nachdem das Protokoll der letzten Versammlung und die eingegangenen Schriftstücke verlesen waren, wurde die Wahl eines 2. **Bezirksfahrwartes** vorgenommen, welche einstimmig auf unser eifriges bewährtes Mitglied Herrn Julius Engemann fiel. Der Vorsitzende giebt sodann Einzelheiten über das Stiftungsfest am 8. November bekannt und der 1. Fahrwart Herr Schaaf entwickelt sein Programm über die Veranstaltungen (siehe Fahrwartsamt unten) für diesen und nächsten Monat. Einwendungen dagegen sind nicht erhoben worden. Nach glatter Erledigung des geschäftlichen Teiles bestieg Herr Pastor Wangemann aus Gautzsch das Rednerpult, und bei dicht gefülltem Saale nahm der interessante, anlässlich des bevorstehenden Sedantages in echt patriotischer Weise gehaltene Vortrag seinen Anfang. In nahezu zweistündigem Vortrag über die Südsee, „**Samoa und die deutsche Kriegsflotte**“, eingeflochten die persönlichen Erlebnisse in fast allen Ländern der Erde, wusste der geschätzte Herr Redner die gesamte Zuhörerschaft auf das Angenehmste zu fesseln; ein langanhaltender Applaus am Schluss war der Dank der Versammlung. Im Anschluss hieran folgte eine Sammlung für den „**Deutschen Flottenverein**“, welche einen Betrag von über 22.— Mk. ergab. Anlässlich des 2. September erfolgte nach dem Vortrag eine kleine Vorfeier dieses denkwürdigen Tages durch zündende Ansprachen patriotischen Inhaltes sowie Absingung mehrerer Lieder, und erst in vorgerückter Stunde trennte man sich mit dem Gedanken, wohl die grossartigste Bezirks-Versammlung, die je stattgefunden hat, verlebt zu haben. **Vorzugsbillets** zum Eintritt ins Schlachten-Panorama à 50 Pf., sowie in den Krystall-Palast à 35 Pf. sind fortwährend bei unserem Zahlmeister Herrn Friedr. Pfof, Brüderstrasse 8, zu haben und bitten wir von dieser günstigen Offerte recht fleissig Gebrauch machen zu wollen.

Eduard Lehmann, I. Bezirks-Vertreter.  
Richard Seyffarth, I. Bezirks-Schriftführer.

**Fahr-Ausschuss des Bezirkes Leipzig des S. R.-B.** Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Bezirksfahrwart Louis Schaaf, Leipzig, Harkortstrasse 15. Morgen Sonntag, den 17. September, früh 7 Uhr, **50-km-Strassenfahren** auf der Bornaischen Landstrasse, Start und Ziel km-Stein 5. Nach dem Fahren Frühschoppen im „Gasthaus Napoleenstein“ und Verkündung der gefahrenen Zeiten. Abends Preisverteilung im „Rosenthal-Kasino“. Die geehrten Vereine bitten wir zur Streckenbesetzung uns ihre Unter-



stützung zu teil werden zu lassen. **Streckenbesetzung:** Wendepunkt km-Stein 30 mit Zedlitz R.-V. Leipzig-Plagwitz 1899, Borna R.-V. „Stahlross“, Kesselshain R.-V. „Nordstern“, Gestewitz R.-Cl. „Habicht“, Espenhain R.-V. „Wanderer“, Gruhna R.-Cl. L. West, Wachau R.-Cl. „Wanderlust“-L. Connewitz. Noch bitten wir die Vereine Gautzsch, Möckern, „Schwalbe“-Böhlitz-Ehrenberg, „Libelle“, Neustadt, „Falke“, „Sperber“, „Wettin“ auf der ganzen Strecke sich uns zur Verfügung zu stellen. Zu genanntem Fahren ist Führung **verboten**. Um so mehr bitten wir alle Kameraden, recht zahlreich zur Stelle zu sein, und sagen wir schon im voraus herzlichen, aufrichtigen Dank. Fahrausschuss: Schiedsrichter E. Lehmann; Fahrleiter L. Schaaf; Zielrichter G. Grosser; Zeitnehmer R. Weniger; Ablasser J. Engemann; Schriftführer R. Seyffarth. **Das Fahren findet bei jedem Wetter statt.** — Sonntag, den 24. September, **12-Studentour**, Bestimmungen hierzu erfolgen in den nächsten Tagen durch Rundschreiben; ausserdem siehe heutige Nummer unter Bundes-Sportausschuss. — Sonntag, den 24. September, **nachmittags, Ausfahrt** nach Gärnitz. Abfahrt mittags 1 Uhr vom „Panoramagarten“. Der R.-Cl. „Wanderlust“-Gärnitz feiert am genannten Tage sein III. Stiftungsfest, bestehend in Korso, Langsamfahren, Reigenfahren und Ball. Nennungen zum Gäste-Langsamfahren, werden noch am Start entgegengenommen. Zu diesem Feste bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung, zumal dieser Club in seiner Umgebung schon viele Freunde für unsere Sache gewonnen hat; es dürfte auch am 24. September an Eintrittserklärungen nicht fehlen. Darum auf nach Gärnitz! **Heringessen**. Am 4. Oktober, abends, findet unser so beliebtes Heringessen statt und zwar diesmal im Bundesgasthaus „Zum Gosenschlösschen“ in L.-Plagwitz. Abfahrt abends 8,15 Uhr vom „Panoramagarten“, Damen und nicht radelnde Herren haben die günstigste Verbindung durch die elektrische Strassenbahn, Haltestelle Karl Heinestrasse—Elisabeth-Allee. Herr Heine, einer unserer bekanntlich lebenswürdigsten Bundeswirte, hat uns versprochen, alles aufzubieten, um das bisher Gebotene zu übertreffen. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits abgeschlossen und können wir allen Kameraden schon heute verraten, dass es an frohen und schönen Stunden nicht fehlen wird. Den Dank für die viele Mühe und Arbeit können Sie uns nur dadurch beweisen, wenn Sie an diesem Abende recht zahlreich mit ihren Damen und Freunden erscheinen. — Die **Schlussausfahrt** für dieses Jahr findet am 25. Oktober, abends, nach Eutritzsch statt. Abfahrt abends 8,15 Uhr vom „Panoramagarten“. Reigenfahren zum Bezirksstiftungsfest betreffend, erhalten die Vereine in den nächsten Tagen Bekanntmachungen durch Rundschreiben. Alle Kameraden bitten wir bei unseren getroffenen Veranstaltungen um ihre gütige und zahlreiche Unterstützung. **Liederbücher** stets mitbringen.

Louis Schaaf, Julius Engemann,  
Fahrwarte.

**Eilenburger R.-V. „Wanderlust“.** Gegr. 1893. Z. Zt. 85 Mitglieder. Vereinslokal „Neue Welt“. Stammtisch „Schwarzer Adler“. Den werten Sport- resp. Bundeskameraden für Streckenbesetzung am 20. August anlässlich unseres 60-km-Meisterschaftsrennens besten Dank. Am Start erschienen 11 Fahrer, wovon 10 durchs Ziel gingen. 6 Fahrer hatten die Strecke innerhalb der festgesetzten Zeit von 2 Std. 30 Min. zurückgelegt. Den 1. Preis und Meisterschaftsmedaille mit dem Titel Meisterschaftsfahrer des Vereins „Wanderlust“ für das Jahr 1899—1900 errang sich Herr Otto Sander in der Zeit von 2 Std. 8 Min. 43 Sek. 2. Preis Herr Leopold, 2 Std. 11 Min. 5 Sek. 3. Preis Herr Stein, 2 Std. 11 Min. 10 Sek. Die Zeiten sind sehr gut zu nennen in Anbetracht des sehr starken Gegenwindes. — Am Sonntag, den 10. September, fand das Vereins-Senioren-Fahren statt. Strecke Kützschau—Roths Haus, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> km. Es starteten 5 Fahrer. Den 1. Preis erhielt Herr Julius Rabe in der Zeit von 22 Min. 40 Sek. 2. Preis Herr Aug. Kutschke, 23 Min. 3 Sek. 3. Preis Herr Karl Booch, 23 Min. 20 Sek. — Nächsten Sonntag, 17. Sept., **Ausfahrt** nach Wildenhain. Abfahrt 1 Uhr. Näheres durch Cirkular. **Sonntag, den 24. September, Gründung des Bezirks Eilenburg**, zu die verehrten Bundeskameraden hiermit aufgefordert werden, sich den Nachmittag freizumachen. Lokal wird

noch bekanntgegeben. Auch werden uns dazu desvorstands-Mitglieder besuchen.

Mit treudeutschem All Heil!

Der Vorstand.

Alfred Fix, Fahrwart.



### R.-Cl. „Libelle“, Leipzig

Vereinslokal: „Reichshallen“, Leipzig. Eutritzsch. Clubabend jeden zweiten Montag im Monat. Schriftstücke sind an den Vorstand, Walter Tratz, L.-Reudnitz, Eisenbahnstrasse 4 B, II zu richten. Die am 11. September stattgefundene Versammlung war von 11 Mitgliedern besucht. 2 Mitglieder fehlten unentschuldig. Wir hatten auch in dieser Klubversammlung wieder das Vergnügen ein neues Mitglied, und zwar Herrn Eugen van der Emden, in unserer Mitte aufnehmen zu können, derselbe hatte sich an verschiedenen Ausfahrten bei uns beteiligt und war somit den Mitgliedern bekannt. Dafür haben wir einen Abgang zu verzeichnen und zwar unsern bisherigen 1. Fahrwart Herrn Felix Jähmig. Wir drücken demselben an dieser Stelle unsern Dank für die gute Verwaltung seines Amtes aus. Bei der nun stattgefundenen Neuwahl übertragen wir das Amt des 1. Fahrwarts Herrn Rich. Petrich bisheriger 2. Fahrwart, welches derselbe auch annahm und versprach, dasselbe gut zu verwalten. Ferner wurde angenommen, den R.-Cl. „Falke“, anlässlich seines Stiftungsfestes verbunden mit Bannerweihe, zu besuchen und zwar vollzählig zu erscheinen. Die Bezirksausfahrten am 10. und 13. September und das 50-km-Rennen am 17. September werden nach Möglichkeit unterstützt werden. Ferner geben wir noch unsern Familienabend am 25. September abends 9 Uhr bekannt, wozu Sportgenossen und Gäste herzlich willkommen sind. Mit treudeutschem All Heil!

W. Tratz, Vorsitzender.

F. Bergmann, Schriftführer.

R. Petrich, I. Fahrwart.



### R.-Cl. Gautzsch 1896. Clublokal:

„Alter Gasthof“ (Robert Matthäi). Jeden Mittwoch nach Empfang der Zeitung Clubabend. Alle Zuschriften sind an unsern Vorsitzenden, Herrn Schneider, zu richten. Unter Begrüssung der zahlreich erschienenen Mitglieder eröffnete der Vorsitzende die am 6. September stattgefundene **Versammlung**. Trotz starker Tagesordnung wurde alles schnell und glatt erledigt. Unter den Eingängen befand sich die Einladung des R.-Cl. „Falke“ zu seiner Bannerweihe am 30. Sept. Laut einstimmigen Beschlusses beteiligen sich alle Mann an diesem Feste. Als neuer Ortsvertreter wurde Herr Albert Bretschneider gewählt, während die Herren Gemeindevorstand Müller, Wagner, Stolle und Vogel als Mitglieder in den Club aufgenommen wurden. **Touren** für September: 17. nach Dürrenberg, Abfahrt 1 Uhr nachm. 23. Dessau-Wörlitz, Abfahrt nachts 12 Uhr. Alle Ausfahrten ab Clublokal. Gäste stets herzlich willkommen. Nächste Versammlung den 20. September.

Emil Schneider, Vorsitzender.

Karl Müller, Schriftführer.

### R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz 1897. Club-

lokal: Gasthof Gärnitz; jeden Donnerstag nach dem 1. Versammlung. Der R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz, feiert Sonntag, den 24. September, sein **3. Stiftungsfest**, bestehend in Korso, Langsamfahren, Reigenfahren und Ball. Wir beehren uns, unsre lieben Brudervereine und werten Sportskameraden nebst Angehörigen hiermit freundlichst einzuladen. Das in Aussicht gestellte Programm wird sich wie folgt abwickeln. Um 9 Uhr Frühschoppen im Gasthof Gärnitz, von Nachmittag 2 Uhr an Empfang der auswärtigen Vereine und Sportskameraden, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 3 Uhr Stellen zum Korso, 3 Uhr Abfahrt. An den Korso schliessen sich 2 Langsamfahren über 100 m an, 1. für Gäste und 2. für Mitglieder des Clubs. Es werden bei jedem Fahren drei Wertpreise gegeben, und hat jeder Mitfahrende 50 Pf. Nenngeld zu zahlen. Gefahren wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des S. R.-B. Hierauf Beginn des Festballes; 8 Uhr Reigenfahren, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 9 Uhr Preisverteilung.



Aufführung einer Pantomime, danach Ball bis  
mann Kaffeeklatsch. Schon im voraus einen ge-  
schen Abend versprechend, zeichnet mit kamerad-  
lichem All Heil!

August Moritz, Vorsitzender.



**R.-Cl. „Habicht“, Leipzig.** Clublokal: Reichelt's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. Beginn abends 9 Uhr. Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, dass am Dienstag, den 3. Oktober unsere Herbst-Hauptversammlung verbunden mit Neuwahl des Gesamtvorstandes stattfindet. — Wir wünschen, dass selbstverständlich wie immer alle Mitglieder pünktlich erscheinen. Anfang  $\frac{1}{2}$  9 Uhr abends. Wie aus untenstehender Ausschreibung ersichtlich, finden Sonntag, den 1. Oktober, Clubrennen statt, und machen wir die Mitglieder darauf aufmerksam, dass der I. Preis des 25-km-Hauptfahrens ein Stiftungspreis ist. Gelegentlich der 12-Std.-Kontrolltour des S. R. B. bitten wir die Mitglieder, den Sport-Ausschuss betreffs Streckenbesetzung etc., soweit thunlich nach Kräften zu unterstützen.

Karl Kreuzkamm, I. Vorsitzender.

Richard Knabe, Schriftführer.

**Ausschreibung:** 1. Oktober 1899, früh 8 Uhr. I. 25-km-Rennen, ohne Schrittmacher, 3 wertvolle Ehrenpreise. Start, Bornaische Chaussee km-Stein 4,5, Wendepunkt, km-Stein 17,0, minutenweise. II. 5-km-Trostrennen, ohne Schrittmacher, 3 Ehrenpreise, Start, km-Stein 4,5, Wendepunkt, km-Stein 7,0 minutenweise. III. 100-m-Langsamfahren, 3 Ehrenpreise. Nennungsschluss Dienstag, den 26. September. Startgeld für sämtliche Rennen Mk. 1.— Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Oscar Ringe, I. Fahrwart.



**R.-V. „Wettin“, Leipzig.** Vereinslokal: Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayerische Strasse. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Ausserdem findet bei ungünstigem Wetter jeden Sonntagabend eine gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal statt. Gäste stets herzlich willkommen. Die am 7. September abgehaltene Monatsversammlung beschloss, der Einladung des R.-V. Mildenstein zu Leisnig zum Preiscurso Folge zu leisten und werden alle Kameraden hiermit nochmals um Beteiligung gebeten. Abfahrt früh  $\frac{1}{2}$  7 Uhr vom Vereinslokal. Die Herren Kameraden Graupner, Lippert und Prüfer werden dringend ersucht, sich bei einer der nächsten Veranstaltungen des Vereins sehen zu lassen. Im übrigen wollen sich dieselben gef. vormerken, dass der Verein jeden ersten Donnerstag im Monat seine Monatsversammlung abhält. Unseren lieben Kameraden Döhmel, Graser, Bornack, Zenker III, Tragsdorf und Schwenke, sowie Frau Schwericke zu ihren Wiegenfesten ein dreifach donnerndes All Heil! O segensreicher Geburtstagsmonat. Die Fässchen! Nächste Vorstandssitzung Donnerstag, den 28. September. Nächste Monatsversammlung Donnerstag, den 5. Oktober.

Felix Döhmel, I. Vorsitzender.

Emil Bornack, I. Schriftführer.

**R.-Cl. „Falke“, Leipzig.** „Kasino zum Rosenthal“. I. Vorsitzender: Bernh. Hellbach, Schriftführer, Wilh. Catterfeld. Sonnabend, den 30. September in sämtlichen festlich dekorierten Räumen des „Kasino zum Rosenthal“ 4. Stiftungsfest verbunden mit Bannerweihe. Beginn präcis  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Wir ersuchen nochmals freudl. um rege Beteiligung. Unsern lieben Mitgliedern zur Kenntnis, dass unsere Clubabende jetzt jeden Mittwoch stattfinden, und bitten um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder. Neu aufgenommen: Frau Dreier.

W. Catterfeld.

**R.-V. „Leipzig-Plagwitz 1899.“** Der am 3. August 1899 im Restaurant zum Burgkeller, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Strasse, gegründete R.-V. Leipzig-Plagwitz 1899 hat in der am 31. August stattgefundenen Sitzung beschlossen, bei dem S. R. B. nachzusuchen, um als bundesangehöriger Verein in denselben aufgenommen

zu werden, was auch in der Bundesvorstandssitzung am 7. a. c. bestätigt worden ist. Der Vorstand des Vereins setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Karl Rosinus, L.-Lindenau, Vorsitzender; Herm. Rühlig, L.-Plagwitz, Schriftführer; Albert Knauer, L.-Lindenau, Zahlmeister. Hans Mayer, L.-Kleinzschocher, Fahrwart. Der Verein zählt bis dato 22 Mitglieder und finden Sitzungen jeden Donnerstag im B. G. zum Burgkeller L.-Plagwitz statt, wohin alle Sendungen für den Verein zu richten sind. Touren-Programm für Monat September. Sonntag, den 17. September Besetzung des Wendepunktes in Zedlitz anlässlich des 50-km-Fahrens des Bezirks Leipzig. Abfahrt früh  $\frac{1}{2}$  6 Uhr. Sonntag, den 24. September Naumburg-Kösen, Abfahrt früh 8 Uhr. Donnerstag, den 27. September Abendausfahrt nach Oberholz. Abfahrt abends 8 Uhr. Bei schlechtem Wetter Clubabend. Die Clubausfahrten finden stets vom Club-Lokal aus statt.

Rosinus, Rühlig,  
Knauer, Mayer.

**R.-Cl. „Favorit 1898“, Leipzig.** In der am letzten Clubabende stattgefundenen Generalversammlung wurden verschiedene neue Beschlüsse gefasst, Anschaffungen genehmigt und die Neuwahl der Vorstandsmitglieder vorgenommen. Der Vorstand setzt sich für kommendes Semester wie folgt zusammen: I. Vorsitzender Oskar Winther, stud. art. I. Schriftführer Johannes Schubert, Kunstmaler. I. Fahrwart Richard Winther, stud. mus. I. Kassierer Georg Thiele, Kunstmaler. Neuaufgenommen wurden die Herren: Emil Dinger, Architekt. Frank Hoff, Zahntechniker. Kurt Schilde, stud. mus. Betrich, Kaufmann. Kurt Simon, Drogist. Karl Wächter, Restaurateur.

Oskar Winther, I. Vors.

**Ausschreibung:** 25-km-Rennen. Offen für alle Clubmitglieder. Sonntag, den 17. September. Bornaische Chaussee. Start  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Wendepunkt Espenhain.

Rich. Winther, Fahrwart.

Wir bitten die lieben Bundeskameraden, uns durch Streckenbesetzung nach Kräften zu unterstützen. Nach dem Rennen Preisverteilung und Freibier im Clublokal, wozu alle herzlich eingeladen sind. All Heil! Zu unseren jeden Mittwoch  $\frac{1}{2}$  9 Uhr stattfindenden Clubabenden im Nikolaitunnel, Nikolaistr. 5, sind Gäste herzl. willkommen!

Oskar Winther, I. Vorsitzender  
Johannes Schubert, Schriftführer.  
Richard Winther, Fahrwart.



**R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.**

Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. Bei unserem am 3. September bei heftigem Wind und weicher Strasse abgehaltenen **Vorgabefahren** gingen durchs Ziel: Als 1. L. Schaaf, 2. J. Rätzer, 3. W. Ludwig, 4. J. Engemann. Trostpreise erhielten die Herren J. Findling und Alfr. Thorschmidt. Besonderen Dank für freundliche Unterstützung sagen wir den Herren vom R.-V. „Wettin“, R.-V. „Stahlross“, R.-Cl. L.-Neustadt, R.-V. L.-Plagwitz. — Der am selben Abend im „Tivoli“ abgehaltene **Familienabend** war von ca. 150 Kameraden mit ihren Damen besucht. Vom Bundesvorstand war Herr Bundestourenfahrwart R. Weniger vertreten. Herr Horst Wolff hatte ein Entschuldigungsschreiben gesandt. Vom Bezirksvorstand hatten wir die Ehre den 1. und 2. Bezirksvertreter Herren E. Lehmann und R. Fänder, den 1. Bezirksschriftführer Herrn R. Seyffarth, sowie den Ortsvertreter Herrn G. Grosser in unserer Mitte begrüßen zu können. Die Preisverteilung an die Sieger hatte Herr R. Fänder in liebenswürdiger Weise übernommen. Er erledigte sich derselben in schwungvoller, mit Humor durchflochtener Rede. Der Zither-Club „Lyra“ vom Zöllnerbund, welchen der Verein für den Abend gewonnen hatte, brachte verschiedene Konzertstücke, zum Teil mit Gesang begleitet, zum Vortrag, welche von den Anwesenden mit grossem Beifall aufgenommen wurden. Die Herren Konzertsänger Krüger, Resse, Gerhardt und Schröpfer brachten verschiedene mit Beifall aufgenommene Lieder zu Gehör. Herr Rindfleisch jun. trug durch seine heiteren Vorträge zum Gelingen des Abends nach Kräften bei. Ihm sagen wir hiermit unseren besond. Dank. Die Zwischenpausen wurden durch ein ge-



liches Tänzchen ausgefüllt. Herrn Rindfleisch sen. sagen wir an dieser Stelle für das für die Bannerkasse gestiftete Zehnmarkstückchen unseren verbindlichsten Dank. Allen Kameraden, welche uns unterstützt haben, ein dreifaches All Heil!

R.-V. „Wanderlust“.

### Bezirk Meissen.

**Bezirksversammlung** Sonnabend, den 2. September, im B.-B. „Alte Post“, Wilsdruff. Tagesordnung: I. Eingänge. II. 50-km-Strassenfahren. III. Allgemeines. Unter den Eingängen befand sich unter anderem eine Einladung des R.-V. „Wettin“-Brockwitz zum Stiftungsfest, und bittet der Bezirksvertreter die Mitglieder, den festgebenden Verein durch zahlreiche Beteiligung zu unterstützen. Zu Punkt II verliest der Schriftführer die Ausschreibung zum 50-km-Strassenfahren. Hierauf entspinnt sich bezüglich der Preisverteilung eine längere Debatte und wird beschlossen, dieselbe am selben Tage, also Sonntag, den 17. September, abends 6 Uhr, im Restaurant „Dreibund“ abzuhalten.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr findet gemeinsames Abendbrot statt. Zu Punkt III ersucht der Bezirksvertreter die Mitglieder um möglichst baldige Anschaffung der weiss-grünen Bundesmütze. Sodann wird die Wahl eines Schriftführers an Stelle des wegen Eintritts in den Militärdienst ausscheidenden Schriftführers Herrn F. Krause vorgenommen. Vorgeschlagen wurden die Herren Jacob und Schurig und ergab die Wahl für Herrn Jacob eine Mehrheit von 7 Stimmen. Der Bezirksvertreter dankt dem ausscheidenden Schriftführer für seine treue Pflichterfüllung und begrüsst den neugewählten mit einem dreifachen All Heil! Die Ausfahrten wurden wie folgt festgesetzt: Sonnabend, den 16. September, abends 8 Uhr, vom Restaurant „Franziskanerkeller“ nach Coswig „Grüne Weide“. Den 23. September, abends 8 Uhr, vom Bundeskamerad Hofmann, Hotel „Blauer Stern“, nach Niederau. Den 30. September, abends 8 Uhr vom Hotel „Goldner Ring“ nach Riemsdorf. — Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonnabend, den 7. Okt., abends 9 Uhr, im Restaurant „Franziskanerkeller“ statt, und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen

Rich. Rühle, Bez.-Vertreter.  
Franz Krause, Bez.-Schriftführer.

Der **R.-V. „Wettin“, Brockwitz**, hielt am 10. September in „Curtis Restaurant“ sein **erstes Stiftungsfest** ab und ist dasselbe in allen seinen Teilen als gelungen zu betrachten, sodass der Verein mit Stolz auf das erste Jahr seines Bestehens zurückblicken kann. Die von einigen Mitgliedern des Vereins ausgeführten humoristischen Vorträge und lebenden Bilder fanden allgemeinen Beifall, und der von sechs Herren sicher gefahrene Reigen bewies, dass der Verein, trotz seines jungen Bestehens, in sportlichen Leistungen bereits auf hoher Stufe steht. Auch die Leistungen eines jungen Kunstfahrers fanden allgemeine Anerkennung. Ein fröhliches Tänzchen hielt die Erschienenen bis in die frühen Morgenstunden zusammen und jeder Festteilnehmer wird dieses schöne Fest mit Befriedigung und nur ungern verlassen haben.

Franz Krause, Bezirks-Schriftführer.

### Bezirk „Oberes Vogtland“.

Wegen zu schwacher Beteiligung wird die für den 10. d. M. anberaumte **Bezirksversammlung** auf Sonntag, den 17. d. M. vertagt. Ort: Bad Elster, B.-H. Post, Zeit: 3 Uhr nachmittags. I. A.: Adolf Schilling.

**R.-V. „Humor“, Adorf i. V.** Am 27. Aug. feierte unser Verein im Schützenhaussaale sein IV. Stiftungsfest, welches sich eines sehr zahlreichen Besuches seitens des Publikums erfreute. Ein von vier Mitgliedern des Vereins gefahrener Blumenreigen eröffnete die Festlichkeit. Mit Spannung erwartete man das Auftreten der gewonnenen Kunstfahrer Herren Pönitzsch und Golde, und fanden deren Solo- und Duett-Aufführungen auf dem Hoch- und Niederrade allseitigen lebhaften Beifall. Auch der von Vereinsmitgliedern gefahrene Vierer-Reigen erntete Beifall. Den musikalischen Teil hatte die Stadtkapelle übernommen, und hielt ein solenner

Ball die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen. Ein am Montag Nachmittag nach Elster und dem Schubert'schen Gasthofe zu Mühlhausen unternommener Katerbummel brachte noch heitere Stunden, an dessen Gelingen sich unsere Mitglieder, Herr Rüger als Konzertina-Virtuos und Herr Seifert als humoristischer Schuhplattlertänzer verdient gemacht, wofür diesen hiermit unser Dank ausgesprochen sein soll. Lz.

### Bezirk Plauen.

Sonntag, den 17. September, **Bezirksausfahrt** (Abfahren der 50-km-Rennstrecke). Start Syrau. Vormittag 10 Uhr Gasthof Zaumseil.

Herm. Krauss, Bezirksfahrwart.

**Ausschreibung.** Sonntag, den 24. September, früh 6 Uhr, 50-km-Strassenfahren. Start und Ziel Tanna. Wendepunkt Gräfenwarth. Einsatz 2 Mk. Neunungschluss Mittwoch, den 20. September, abends 8 Uhr, bei Herm. Krauss, Schönbach bei Neumark i. S. Auslosung am Start. Km-Steine und Anzahl der Preise werden später bekannt gegeben. Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind massgebend.

Herm. Krauss, Bezirksfahrwart.

**R.-V. „Touren-Club“, Plauen i. V.** Die geehrten Brudervereine werden hiermit ersucht, alle schriftlichen Angelegenheiten direkt in unser neues Vereinslokal „Kaiserblume“ zu senden, und nicht mehr, wie bisher, an den Vorstand Herrn Hirsch, da er infolge anhaltender Kränklichkeit aus dem Verein ausgetreten ist. Mit All Heil! Emil Jacobi, Schriftführer.

### Bezirk Pleissenthal.

Hierdurch werden die lieben Bundeskameraden freundlichst zu der am Dienstag, den 3. Oktober, abends punkt 9 Uhr, im B.-G. „Deutsches Haus“ stattfindenden **Bezirksversammlung**, sowie zu der am Sonntag, den 24. September stattfindenden **Bezirksausfahrt** nach Beiersdorf eingeladen. Heil!

Werdau, am 11. September 1899.

Adolf Schön, Bez.-Vertr.

Bernh. Hufenhäusser, Bez.-Schriftf.

**Bezirksversammlung** am 5. September a. c. zu Werdau, B.-G. „Bairischer Hof“. Der Bezirksvertreter Herr Ad. Schön eröffnet die Versammlung, zu welcher 28 Bundesmitglieder erschienen sind, und giebt bekannt, dass der R.-Cl. „Regina“ Beiersdorf dem S. R.-B. als „bundesangehörig“ beigetreten ist. Dem R.-Cl. „Regina“ wird als erster Gruss ein dreimaliges „All Heil“ gebracht. Des weiteren wird beschlossen, das für den 17. Sept. a. c. angesetzte Bezirks-Rennen von 25 km auf 20 zu reduzieren, da im ersteren Falle der Wendepunkt in Mitte der Stadt Altenburg sein müsste. Der R.-Cl. „Pfeil“-Lichtentanne hat sich in einen Bundesverein umgewandelt, ihm ein Heil! Des weiteren wird einstimmig beschlossen, beim Bunde den Antrag „auf Wiedereinführung der ‚Termin-Tabelle‘ in der Bundeszeitung“ zu stellen. Die nächste Bezirksversammlung findet am 3. Okt. a. c. im „Deutschen Haus“-Crimmitschau statt. Ferner wird beschlossen Sonntag, den 24. Sept. a. c. eine **Bezirksausfahrt** nach Beiersdorf zum Besuche des R.-Cl. „Regina“ zu veranstalten.

Werdau, am 5. Sept. 1899.

Ad. Schön, Bez.-Vertr.

Bernhard Hufenhäusser, Bez.-Schriftf.

**Bezirksausfahrten** im Monat September: Dienstag, den 19., abends 9 Uhr, nach Chursdorf. Abfahrt B.-G. Bayerischer Hof, Werdau, über Langenhessen. Sonntag, den 24., nachmittags 2 Uhr, nach Beiersdorf. Abfahrt B.-R. Waldschlösschen, Werdau. Ich bitte die verehrten Bezirkskameraden, sich recht zahlreich und pünktlich an obengenannten Ausfahrten zu beteiligen.

Emil Christer, Bezirks-Fahrwart.

**O.-V. „Wanderer“, Crimmitschau.** Clublokal: B. H. „Thüringer Hof“. Bei dem am 4. September im Gasthof zur Weintraube abgehaltenen Familienabend bestehend in gemeinschaftlichem Abendessen bei



Klaviervorträgen und Vertilgung eines Fässchens Freibier, (für welches in liebenswürdiger und sportsfreundlicher Weise unser Even gesorgt hatte), wurde gleichzeitig die Preisverteilung von unserem 10-km-Rennen vorgenommen. Das Rennen selbst wurde am 9. Juli d. J. auf der Strasse Schönhaide-Schmölln abgehalten, und gingen bei diesem Herr Max Müller mit 21 Min. 55 Sek., Herr Emil Götze jun. mit 22 Min. 11 Sek., Herr Max Haubensack mit 22 Min. 55 Sek. durchs Ziel. Es erhielten deshalb Max Müller den 1. Preis, Emil Götze jun. den 2. Preis und Max Haubensack den 3. Preis, bestehend in nützlichen Gebrauchs-Gegenständen. Zur Verfügung des Clubs standen 20 Mk. zu Preisen. Der Familienabend selbst verlief in ganz harmonischer Weise, wofür nochmals allen Erschienenen gedankt sei. Mit treudeutschem All Heil!

Emil Götze, sen., Vorstand.  
Richard Vogel, Schriftführer.

Seinem Clubmitglied, Otto Hirsch, zu seiner Verlobung bringt die besten Glück- und Segenswünsche Orts-Verein „Wanderer“ Crimmitschau.

**R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau.** Am 26. September hält überschriebener Verein im Gasthof „Zur Weintraube“ sein **Herbst-Vergnügen**, bestehend in Konzert, Reigenfahren und Ball, ab, und ladet hierzu alle Bundeskameraden freundlichst ein. Zutritt nur in Gala-sport oder Ballanzug gestattet. All Heil!

**Versammlung** am 6. September im Restaurant Zeuner. Angemeldet hatten sich die Herren Gaube und Augustin, und fanden beide Aufnahme in den Verein. Ferner werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, sich recht zahlreich an dem Stiftungsfeste in Werdau zu beteiligen. All Heil! Bruno Meyer, Vorsitzender.

**R.-Cl. „Adler“, Werdau. Versammlung** am 9. Sept. im B.-H. „Anker“. Nach Eröffnung der heutigen Versammlung ballottiert man zunächst über die Herren: Gustav Schulze, Kaufmann; Paul Schiebold, Lithograph, die einstimmige Aufnahme finden. Nach Bekanntgabe der von einem Komitee ausgearbeiteten Bestimmungen zur Abhaltung einer Schnitzeljagd beschliesst die Versammlung, am 24. Sept. a. e. eine **Schnitzeljagd** stattfinden zu lassen. Start früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr „Dinters Gasthof“, Langenhessen. Endpunkt „Restaurant Piehler“, Langenbernsdorf. Als Fuchs wird Herr Bruno Müglitz fungieren. Verschiedene kleine Angelegenheiten gelangen zur Sprache und Erledigung. Mit Bundesgruss „All Heil!“

P. Wappler, I. Vors.  
Herm. Ullrich, I. Schriftf.

**R.-Cl. „Wanderer“, Steinpleis.** Zu dem am 10. Sept. früh 7 Uhr auf der gebirgigen Chaussee Fraureuth-Greiz stattgefundenen **Club-Rennen** hatten sich 9 Fahrer gemeldet und erschienen sämtlich am Start. Trotz des starken Regens wurden beide Rennen ausgefahren und wurden folgende Zeiten erzielt:

a) 5-km-Rennen nur für solche Fahrer, die noch keinen Preis erzielt hatten: 1. Conrad Sommerer 10 Min. 48 Sek. 2. Georg Sommerer 11 Min. 1 Sek. 3. Adam Narius 11 Min. 3 $\frac{1}{2}$  Sek. b) 15-km-Rennen: 1. Emil Christer 35 Min. 48 Sek. Conrad Sommerer 43 Min. 17 Sek.

Emil Christer, Fahrwart.

**R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne.** Vereinslokal „Jubelts Gasthof“. **Monatsversammlung** den 7. Sept. 1899. Der Vorsitzende Karl Jubelt eröffnete die Versammlung 9 Uhr abends und ging, nach Begrüssung der erschienenen Mitglieder, zur folgenden Tagesordnung über: 1. Der Kassenbericht über das letzte Vergnügen wurde seitens des

Kassierers bekannt gegeben. 2. Aufnahme neuer Mitglieder: Herr Bernhard Schirmer-Lichtentanne wurde einstimmig aufgenommen. 3. Anmeldung neuer Mitglieder. Es wurde Herr Glasermeister Hermann Riedel-Lichtentanne durch Gerh. Müller zur Anmeldung gebracht. 4. Eingänge. Der Vorsitzende giebt die eingegangenen Einladungen bekannt, und fordert zu reger Teilnahme auf.

Weitere Eingänge lässt er zirkulieren. 5. Anträge und Besprechungen: Auf Antrag von Herrn Schlegel soll zur nächsten Versammlung die Mitgliederliste vorgelegt werden. Mit treudeutschem All Heil!

Karl Jubelt, I. Vors.  
Gerhard Müller, I. Schriftf.

## Bezirk Reuss.

Das 50-km-Fahren des Bezirks Reuss auf der Strecke Kurtschau-Zeulenroda, Pausa, Mehlthener, Syrau, Elsterberg, Greiz, welches von schönstem Wetter begünstigt war, ergab folgendes Resultat: H. Scheffel 1 Stunde 49 Min. 43 $\frac{1}{2}$  Sek. (1. Bundes-Ehrenpreis), H. Eichler 1 Stunde 50 Min. 42 $\frac{1}{2}$  Sek. (Ehrenpreis, gestiftet von R.-Cl. Komet), E. Trautloff 1 Stunde 51 Min. — Sek. (beide letztgenannten ausser Konkurrenz), O. Sattler 2 Stunden 23 Min. — Sek. (2. Bundes-Ehrenpreis), E. Genne 2 Stunden 25 Min.  $\frac{1}{2}$  Sek. (3. Bundes-Ehrenpreis), H. Jörg 2 Stunden 33 Min. — Sek. Dadurch ist unseres Wissens nach auf dieser Tour ein neuer Rekord aufgestellt, welcher nicht so leicht wieder geschlagen werden kann. Zu bemerken ist noch, dass die Herren Scheffel, Eichler und Trautloff auf der Syrauer Strasse angehalten wurden und dadurch teilweise 7—10 Min., Herr Sattler durch Sturz und infolgedessen entstandenen Maschinen-defekt 17 Min. Verzögerung hatten, welche mit inbegriffen sind. Abgemeldet: Karl Mäurer, Kammerkopist, Greiz. All Heil! Otto Sattler, Bez.-Schriftführer.

## Bezirk Rochlitz.

**R.-V. „Blitz“, Mittweida.** Clublokal: „Wartburg“. Vorstand: Carl Rothe. Das Tagesprogramm für unser am 24. September stattfindendes **Bezirksfest** wurde wie folgt zusammengestellt: Von vormittags 10 Uhr an Empfang der auswärtigen Sportkameraden im B.-H. „Wartburg“, Bahnhofstr., verbunden mit Frühschoppen-Konzert. Von 2 Uhr an Aufstellung zum Korso. 3 Uhr Beginn des Korso durch die Stadt nach Altmittweida, Endpunkt „Liebers Gasthof, daselbst Konzert im Garten. 6 Uhr Rückfahrt nach Mittweida ins Etablissement „Schützenhaus“ und Beginn des Saalfestes, verbunden mit unserem Stiftungsfest, und hoffen wir im Verlaufe desselben alle lieben Kameraden und Kameradinnen durch sportliche und humoristische Darbietungen für ihr Kommen reichlich zu entschädigen, ja wir sind sogar jetzt schon der festen Ueberzeugung, dass uns alle nur ungern verlassen werden. Wir bitten daher nochmals herzlichst um recht zahlreiches Erscheinen und sollte es uns freuen, ebenso viele Gäste in unseren Mauern begrüßen zu können, als es bei der grossartig verlaufenen Zschopanthalfahrt der Fall war und appellieren wir hauptsächlich an die Bezirke Döbeln, Chemnitz, Mügeln-Oschatz, Borna-Lausigk, Leipzig etc. Also auf Wiedersehen am 24. September in Mittweida! All Heil! Mittweida, 7. September 1899.

Arno Gasch, 2. Schriftführer.

## Bezirk Wurzen-Grimma.

**Bezirksversammlung** am 10. September 1899 im Hotel „Zur Post“ in Wurzen. Dieselbe fand nicht, wie in der Bundeszeitung bekannt gegeben war, nachmittags 4 Uhr, sondern schon vormittags 11 Uhr statt. Der Bezirksvertreter Herr Heine Gütte eröffnete die sehr stark besuchte Versammlung. Als Ortsvertreter für Trebsen wurde in Vorschlag gebracht Herr Julius Hopfner, Trebsen-Pauschwitz, und per Stimmzettel einstimmig gewählt. Die eingegangenen Schriftsachen wurden zur Kenntnis gegeben. Unter Verschiedenes brachte Herr Lischke in Vorschlag, in diesem Jahre noch ein Bezirks-Meisterschafts-Rennen von 75 oder 100 km auszufahren, was allgemeine Zustimmung fand. Herr Bezirksfahrwart Rud. Pröschel erbot sich, hierzu eine Meisterschafts-Medaille aus eigenen Mitteln zu stiften. Beschlossen wurde, dass zum 8. Oktober d. J. ein 75-km-Strassenrennen ausgeschrieben werden soll. Als Einsatz werden 2 Mk. erhoben; der erste erhält die Meisterschafts-Medaille und gleichzeitig den Titel Meisterschaftsfahrer des Bezirks Wurzen-Grimma vom S. R.-B. Zugelassen werden alle





Radfahrer, die im Gebiet des Bezirks Wurzen-Grimma vom S. R.-B. ihren Wohnsitz haben und sich den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. unterwerfen. Die Festsetzung der Strecke, sowie die nötigen Vorarbeiten dazu sind dem Sportausschuss aufgetragen. Die Ausschreibung wird in nächster Bundeszeitung erfolgen. Nächste Bundesversammlung im B.-G. zu Pauschwitz am 1. Oktober 1899. All Heil!

Heinr. Gütte, Bez.-Vertreter.  
Emil Heitmann, Bez.-Schriftführer.



**O.-V. „Sturmvogel I“, Wurzen.**  
Monatsversammlung am 31. August im „Bürgergarten“ zu Wurzen. Der Vorsitzende erläuterte nochmals das schon in der vorigen Versammlung und in der Bundeszeitung ausgeschriebene 25-km-Rennen. Ein Vorschlag, in Zukunft zu den Rennen keine Geschenke mehr, sondern Diplome zu geben, fand keine Annahme. Von einem Sommervergnügen soll, weil die Zeit schon zu weit vorgeschritten, abgesehen, dafür ein kleines Kränzchen in Naumanns „Tivoli“ abgehalten werden und möglichst der dem Rennen folgende Dienstag oder Mittwoch festgehalten werden. Zur Aufnahme hatte sich unser neuer Clubwirt, Herr Paul Schönbach, gemeldet; derselbe wurde einstimmig aufgenommen und mit einem dreifachen All Heil! freundlichst begrüßt. Unser Herr Herm. Lischke stattete dann nach einem interessanten Bericht von der Schildauer Delegierten-Versammlung ab, der mit ungeheurem Beifall aufgenommen wurde, worauf Schluss der Versammlung erfolgte.

Unser Rennen konnte am 10. September des heftigen Regens wegen nicht zum Austrag kommen. Dasselbe soll jetzt am kommenden Sonntag, den 17. September, morgens 7 Uhr und bei ungünstiger Witterung nachmittags 2 Uhr stattfinden. Unser Kränzchen findet am Dienstag, den 19. September, abends 8 Uhr, in Naumanns „Tivoli“ statt, wozu alle Bundes- und Nichtbundes-Mitglieder herzlich eingeladen werden. Ein Fass Bier giebt's gratis. All Heil!

Heinr. Gütte, Vorsitzender.  
Emil Heitmann, Schriftführer.

## Bezirk Zittau.

Bei der am 10. September stattgefundenen **Strassenfahrt** Pechau—Zittau, Ober-Seifersdorf—Herrnhut—Löbau—Kattmarsdorf—Ebersbach—Eibau—Oderwitz—Herwigsdorf—Zittau—Pechau, ging Buchmayer in 1 St. 58 Min. 40 Sek. als Erster, Riemer in 2 St. 17 Min. als Zweiter und Zieschang in 2 St. 19 Min. 10 Sek. als Dritter durchs Ziel. Hierbei ist zu bemerken, dass die Strecke ca. 62 Kilometer beträgt. Die Preisverteilung soll gelegentlich des Bezirksfestes Sonnabend, 23. Sept., im B.-G. Kleinschönau stattfinden, und werden die geehrten Bundeskameraden nebst ihren Damen und sonstigen Angehörigen zu recht zahlreichem Erscheinen bei diesem Vergnügen eingeladen. All Heil!

Wilh. Stanner, Bez.-Vertr.

## Bezirk Zwickau.

**Ausschreibung: 50-km-Bezirksstrassenfahren** Sonntag, den 1. Oktober d. J., früh 7 Uhr. Strecke: Gössnitz—Altenburg—Borna. Start und Ziel: Gössnitz, km-Stein 10,5. Wendepunkt: vor Borna. Preise: drei Ehrenzeichen, gestiftet vom S. R.-B.; drei Ehrenpreise vom Bezirk. Offen für alle Herrenfahrer des Bezirks Zwickau, welche keiner anderen grossen Radfahrer-Vereinigung angehören. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Einsatz 2 Mk. Nennungen unter portofreier Einsendung des Einsatzes müssen bis Mittwoch, den 27. Sept. 1899, abends 8 Uhr, beim unterzeichneten Bezirksfahrwart eingegangen sein. Später eingehende Nennungen oder solche ohne Einsatz bleiben unberücksichtigt. Die Reihenfolge am Start wird sofort nach Nennungsschluss durch das Los bestimmt. Die Fahrer werden zweiminutenweise abgelassen und haben sich 6,35 Uhr im „Gambrinus“ in Gössnitz bei Unterzeichnetem zu melden. Vorschrift: Strassenanzug mit langen Strümpfen, gut funktionierende Handbremse, Glocke und vorschriftsmässig angebrachtes Namensschild. Zulässig alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder ohne Gewichtsbeschränkung. Schrittmacher sind nicht zulässig. Paul Conrad, Bezirksfahrwart.

## Rundschau.

### Eingesandt.

(Unter Verantwortlichkeit der Einsender.)

Ein liebenswürdiges Benehmen edler Sportkameradschaft zeigte ein früheres Mitglied des Bezirks Reuss des S. R.-B., welches aus irgend einem Grunde die Kgl. Sächs. Amtshauptmannschaft Plauen benachrichtigte, dass genannter Bezirk am Sonntag, den 27. August er., ein 50-km-Strassenrennen veranstaltete und unwissenderweise die Erlaubnis dazu nicht eingeholt hatte. Ja, Betreffender scheute sich nicht, drei der ankommenden Renner anzuhalten und dem Kgl. Sächs. Brigadier zur Anzeige zu bringen. Für derartige Charaktermenschen fehlt uns der Ausdruck unserer Gefühle, und können wir nur jeden unserer lieben Sportkollegen warnen vor derartigen Denunzianten. Den Namen des Edlen erfrage man bei der unterzeichneten

Vorstandschafft des Bezirks Reuss.

### Industrie.

Wirklich grossartige Erfolge sind in diesem Jahre auf „Brennabor“ zu verzeichnen. Es ist zweifellos, dass die besten deutschen Dauerfahrer diesem Rade den Vorzug geben. Das Viertagerennen in Hamburg wurde unter Gewitterregen und Sonnenschein mit 55 Runden Vorsprung vor Nicodem, dem besten österreichischen Dauerfahrer, auf Brennabor gewonnen. Auch Alfred Köcher zeigte am letzten Sonntag in Halle, dass er auf Brennabor über 50 km schwer zu schlagen ist. Er siegte in einem solchen Rennen, trotz schweren Sturzes, mit 11 Runden Vorsprung vor Vrouves und Lesna überlegen.

Eingegangene Kataloge: Waffen- und Fahrrad-Fabrik „Stahlrad“, V. Chr. Schilling, Suhl i. Thüringen.

### Erfahrungen und Ratschläge.

Das Quietschen der Kette ist leicht durch folgendes Verfahren zu heben. Man nehme die Kette von der Maschine und reinige sie von allem Staub, hierauf wird die Kette zusammengerollt in einen Teller gelegt, Mineralöl (da vegetabilisches Oel verharzt) darüber gegossen, bis die Kette gerade von Oel bedeckt ist. Nun lasse man sie ca. 3—4 Stunden liegen, nehme sie dann heraus, reinige sie, so dass aussen kein Oel sichtbar ist und schmiere die Lauffläche der Kette mit einer Unschlittkerze.

### Auf Strasse und Bahn.

Der Grosse Preis von Deutschland, auf der Berliner Kurfürstendambahn am 3. September ausgefahren, brachte im Endlaufe über 2000 m folgendes Ergebnis: 1. F. Seidel-Graz 3:39<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 2. W. Arend-Berlin; 3. A. Huber-München; 4. B. Büchner-Graz.

Der Sport-Ausschuss der Deutschen Radfahr-Vereine in Prag veranstaltet am 24. September 1899 auf der Rennbahn in Prag-Bubna das Fünfte Herrenfahren und lässt aus diesem Anlass die Meisterschaft von Böhmen über die kurze Distanz, 1000 m, des Deutschen Radfahrer-Bundes, Gau 32, Deutschböhmen, sowie die Meisterschaft von Böhmen, 7500 m, offen für alle Herrenfahrer deutscher Abkunft, welche seit mindestens sechs Monaten in Böhmen ständig ansässig sind und sich mit der Herrenfahrer-Bescheinigung des B. D. R. Oe. ausweisen können, ausfahren.

Der Entscheidungslauf des Grossen Preises von Berlin, Sonntag, den 10. September, brachte folgendes Ergebnis: 1. Edmond Jacquelin, Paris, 4:03<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 2. Anton Huber, München; 3. Meyers, Amsterdam; 4. Banker, Philadelphia.



### Litteratur.

Das Rad in Reimen oder alles was von seinem Rad Jedermann zu wissen hat. Von A. v. Teschendorf. 138 Seiten kl. 8°. In hochelegantem steifen Umschlag. Preis nur M. 1.—. Den ersten Hauptteil des Buches nimmt die Radfahrerschule ein. Alle Teile des Rades — Pneumatik, Sattel, Lenkstange, Laterne etc. — werden eingehend erklärt, Winke zu ihrer Behandlung und Reinigung sowie auch zu kleineren Reparaturen gegeben, medizinische Rat schläge erteilt etc. Der zweite Hauptteil des Buches, „die Glockensprache des Rades“ bringt höchst originelle Vorschläge zur Feststellung internationaler Verständigungszeichen für Radfahrer.

### Briefkasten.

O.-V. „Wanderer“, Crimmitschau. In Ihrem Vereinsbericht war der Name des Freibierspenders absolut nicht lesbar. D. S.

Herrn W. Catterfeld, Leipzig. Sie haben recht, Ihre privaten Bemerkungen haben absolut kein Interesse für uns. D. S.

Herrn H. F. in L. An uns ist ein Eingesandt nicht gekommen. D. S.

Herrn Hermann Laase, Zwickau. Besten Dank. Wie Sie sehen, liess es sich noch machen. Heil!

Herrn Fr. St., Ch. Ihre Einsendung, R.-V. „R.“ betreffend, mit Dank erhalten. Wir müssen aber von einer Aufnahme in unsere Zeitung absehen, da auch uns drei goldene Ehrenzeichen bei einem Vereinsrennen etwas — sehr viel — vorkommen. D. S.

### Weltrunde.

Der verräterische Spannring. Dem Breslauer Engros-Vertreter der Express-Fahrradwerke, A.-G. zu Neumarkt bei Nürnberg, wurde kürzlich ein Expressrad, Modell 1900, mit Patentspannring gestohlen. Der Dieb konnte sich jedoch seiner Beute nicht lange freuen, da der auffallende Spannring zum Verräter wurde und den Dieb nebst der gestohlenen Maschine in die Hände der Polizei brachte. Nebst dem erwähnten Expressrad wurden noch weitere 20 Stück gestohlene Fahrräder von der Polizei beschlagnahmt. Dieser gute Fang ist ausschliesslich dem besonderen Aussehen der Express-Maschine mit Spannring zu danken. Der Dieb hatte versucht, den Spannring mit Hilfe einer Feile zu entfernen, dabei jedoch übersehen, dass die Maschine ohne den Spannring nicht mehr fahrbar ist.

Eine allgemeine Radfahrerordnung für Preussen wird sicherem Vernehmen nach noch im Laufe dieses Jahres zur Veröffentlichung gelangen.

Herr Gustav Gräben hat sämtliche Herrenfahrer Deutschlands aufgefordert, sich am 24. September in Brandenburg a. H. auf der 333 $\frac{1}{2}$  m langen Cementbahn des dortigen Sportparkes über die Strecke von 50 km mit ihm zu messen. Das Rennen soll mit Schrittmachern gefahren werden.

Der Touring-Club de France hat das Gegenseitigkeitsverhältnis mit den übrigen europäischen Touring-Clubs gekündigt und ist aus der internationalen Liga der touristischen Verbände ausgetreten.

58 km 53 m in der Stunde legte der bekannte Dauerfahrer Bor auf der Prinzenparkbahn zu Paris zurück.

Die am 27. August stattgefundene Fernfahrt Zittau-Leipzig gewann, wie bereits allgemein bekannt ist, Herr Oswin Kunze aus Leipzig-Connewitz, der die Strecke in 7 Std. 25 Min. 29 $\frac{1}{5}$  Sek. zurücklegte. Der Sieg dieses jungen Fahrers ist ein um so bedeutenderer, weil die als Favoriten geltenden Fahrer gleichfalls das Ziel passierten, der Erfolg des Herrn Kunze demnach ein völlig einwandfreier ist. Der bisherige Record für die Strecke Zittau-Leipzig wurde vom Sieger um fast eine Stunde verbessert und dürfte dieses Ergebnis mit einer Folge der Schnelligkeit und Stabilität der Phänomen-Fahrräder sein, deren sich Herr Kunze zu seinen radsportlichen Zwecken bedient. Die heutige Extrabeilage der Phänomen-Fahrradwerke verweist gleichfalls auf dieses Resultat.

### Ia Calcium-Carbid

zerkleinert, ohne Staub, für Fahrradlaternen versende in  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Ko.-Packung jedes Quantum.

General-Vertrieb der Bielefelder Westfalenräder, Arme- und Sporträder der Gewehrfabrik C. G. Haenel in Suhl. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Ueber 10 Sorten Gaslaternen bester Systeme.

O. Sommerlatte,

Leipzig, Pfaffendorferstrasse 16.



### Motordreiräder

sowie Automobilen-Wagen für sportliche und gewerbliche Zwecke.

Alle Arten Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik,  
Dresden-Löbtau.

247]

Superbe-Fahrradwerk



Karl Kircher & Co.  
Mannheim 53.

Endlich

habe ich

sie

die direkte Bezugsquelle der bekannten

erstklassigen

Superbe-Fahrräder.

Wir räumen Händlerpreise direkt dem Privatpublikum ein. Bestes Material laut Katalog, weitgehendste Zahlungsbedingungen, vollste Garantie der Fabrik.



?

Warum siegte **Alfred Köcher** im

# Grossen Preis von Berlin

gegen

**Tom Linton** den bisher unbezwinglichen englischen Dauerfahrer über

## 50 Kilometer

und die besten Steher Frankreichs **Bouhours** und **Baugé**

!

weil der beste Mann das beste Rad benutzte

# Brennabor.



**Clubabzeichen**  
emallirt in bester Ausführung.  
**Otto Riedel, Zwicau i.S.**  
Vorstandsabz. - Ehrenpreise -  
Cravattennadeln - Fahrennägeln u. Schilder.

**Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg**  
Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.  
**Radfahrer-Banner u. -Standarten.**  
Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.  
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.

Diplome,  
Vereins- und  
Festabzeichen  
Schärpen,  
Banner-  
Schleifen.



**Fahnenstickerei**  
von  
**Rich. Mühlmann, Plauen i. V.**  
Wirkliche Handstickerei  
echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägeln,  
Fahnen-Ringe,  
Fahnen-Spitzen,  
Brustabzeichen,  
gestickt,  
Flaggen  
in Wolle u. Baumw.

**Union-** früher **Pfeil-Fahrrad-Werke**  
**Bock & Comp., Cölln-Meissen**

hochleistungsfähig  
empfehlen ihre neuesten **Unionräder** und **Rahmen**  
(Modell 1899) in vorzüglichster Konstruktion und Aus-  
führung unter weitestgehendster Garantie.

### HERMANN TIMMLER.

**Abtheilung I.**  
**Tuch-Versand** direkt an  
Vereine u. Private à Meter von  
Mk. 3.— an.  
Unübertroffene Auswahl!  
Freiwill. Anerkennungsschreiben.  
Muster fr. gegen fr.!

**Abtheilung II.**  
Atelier neuester Herrenmoden.  
Gala- und Touren-Anzüge  
in allen Preislagen.  
Bedienung streng reell!  
Garantie für vorzügl. Sitz!

**Abtheilung III.**  
**Sport-Artikel**  
**Radfahrer-Pelerinen** m. Kapuze,  
aus imprägn. echten Ia. Kamelhaar-Loden.  
Farben: Mode, braun, mittelgrau und  
dunkelgrau.

erhalten bei  
grösseren ge-  
schlossenen  
Aufträgen  
**Vorzugs-  
Preise.**

Grösse 1, M. 12.50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, M. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, M. 11.60 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85, 80 cm.
---	---	--

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel  
Gamaschen in grösster Auswahl und allen Preislagen.  
Auswahlendungen bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme.

Zwickau i. S. 16.

### Fahrräder feinste deutsche Marke

(Staatsmedaille 1898)

vom einfachsten bis zum Luxusrad.

1 Jahr Garantie.

Eigne Reparaturwerkstatt und Anstalt für Vernickelung  
und Emallierung.

Alle Ersatz- und Zubehörteile für Fahrräder.

**C. F. Wunderlich, Leipzig-Gohlis, Waldstr. 10.**



# Pneumatic Harburg-Wien

zu besichtigen auf der

Internationalen Motorwagen-Ausstellung, Berlin

montirt auf

Motordreirädern und Motorwagen.

**Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien**

Fabriken in Hannover Harburg a. Elbe Wien.

Grösste Gummiwaaren-Fabrik Deutschlands und Oesterreichs, ca. 3500 Arbeiter.

## Jeder Radfahrer ist ein Verschwender

wenn er nicht beim Ankauf einer Acetylenlampe

der allerneuesten, äusserst sinnreich konstruierten



Acetylen-Sparlampe  
**Monopol**

D. R.-P. a.

mit Carbidezellenbehälter und drehbarem Tropf-  
system

den Vorzug giebt.

**70 Prozent Carbide-Ersparnis gegenüber jeder anderen Lampe.**

Einzigste Lampe, welche sich durch den geringen Carbideverbrauch schnell bezahlt.  
Genaueste Flammen-Regulierung.  
Carbidezellenbehälter mit abnehmbarem Deckel und Boden behufs bequemster Reinigung.  
Automatische Gaserzeugung.

Alleiniger Fabrikant: **Julius Kaufmann, Metallwerke, Zwickau i. S.**

70 Prozent Carbide-Ersparnis.

70 Prozent Carbide-Ersparnis.